Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

307 (7.7.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 307. — Karlsruhe, Mittwoch den 7. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Friedenspolitik des Kaisers in französischer Beleuchtung.

= Daß **Kaiser Wilhelm** seit seinem Regierungsantritt eine **Politik des Friedens** verfolgt hat, ist für uns Deutsche nichts Neues, aber daß seine friedliche Politik als solche von **Ausländern erkannt und anerkannt** wird, das geschieht immerhin nicht alle Tage. Umso erfreulicher ist es, daß ein **Franzose von politischer Geltung**, ein Mitglied des Senats, sich zu einer gerechten Auffassung der deutschen Politik bekennt. Senator **Gaston Menier**, der Besitzer der Jacht „Ariane", den der Kaiser während der Kieler Woche mit seinem Besuche geehrt hat, hat sich zu einem Mitarbeiter der **„Action"** über seine politischen Eindrücke, die er in jenen Tagen erhalten, ausgesprochen:

„Man merkt, daß sich in dem **Reiche** uns gegenüber **etwas geändert** hat. Die **Atmosphäre** ist **nicht mehr so trübe**, sondern sehr für eine **Annäherung geeignet**. Gerade während der jüngsten Zwischenfälle hat sich herausgestellt, wie aufrichtig **beide Länder bestrebt** sind, **Konflikte und Zusammenstöße zu vermeiden**. Trotz allem, was man sagen und schreiben mag, ist der **Deutsche Kaiser ein Friedensfürst**. Er ist sich völlig klar darüber, daß das Schicksal der Nationen in Zukunft nicht mehr auf den **Schlachtfeldern** entschieden wird, sondern daß der Kampf auf dem **wirtschaftlichen Gebiete** ausgefochten werden muß. Das erklärt den Antagonismus zwischen Deutschland und England.

Gewiß hat Deutschland uns in den letzten Jahren unaufhörlich etwas am Zeuge zu flicken gesucht, und ich erinnere mich, daß Herr **Rouvier** als Ministerpräsident sich mir gegenüber sehr bitter über die **fortwährenden Nadelstiche** der deutschen Politik beklagte. Ich muß aber bemerken, daß die **Befürchtungen** während des **Casablanca-Handels** weit übertrieben waren. Man war da **falsch berichtet**. Im Verlaufe der Unterhaltung, die ich darüber mit dem Kaiser hatte, erklärte mir der Herrscher, daß er sich mit folgenden Worten an den Kanzler gewendet hatte: „Sie müssen mir die Sache absolut arrangieren."

Die Gründe der Kälte der Beziehungen zwischen Berlin und Paris um 1905 herum sind vielfacher Art; einer der hauptsächlichsten war zweifellos die **geringe Beliebtheit**, deren sich der **französische Botschafter in Berlin**, Herr Bihourd, erfreute. Das war wirklich nicht der rechte Mann auf dem rechten Platze, mag er auch ein sehr liebenswürdiger und geschickter Diplomat sein. Er verstand es nicht, jene besondere Atmosphäre der Sympathie und des Vertrauens um sich zu verbreiten, die zu dem Erfolge einiger unserer großen Diplomaten so bedeutend beitrug. Der Kaiser beklagte sich über ihn mehrfach sehr heftig. „Das war ein Mann, mit dem man unmöglich plaudern konnte", sagte er mir selbst eines Tages, und stellte dabei Herrn **Cambon** in den schmeichelhaftesten Gegensatz zu seinem Vorgänger. Auch die Herren **Herbette** und der **Marquis de Noailles** waren sehr beliebt gewesen."

„Also kurz," schließt Senator Menier, „ich bringe einen **ausgezeichneten Eindruck** von dieser langen **Unterhaltung** heim. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß sich seit zwei Jahren bei unseren Nachbarn eine sehr **starke Strömung** zugunsten der **Erhaltung des Friedens** gebildet hat. Die **Aera des gegenseitigen Mißtrauens**, die Periode des **Unbehagens** und der **Befürchtungen** scheint jetzt **endgültig abgeschlossen**. Wir dürfen dabei nicht vergessen, daß zu denen, die am meisten zu der französisch-deutschen Annäherung beigetragen haben, der **Fürst Albert von Monaco** gehört."

Der Interviewer der „Action" konnte natürlich eine solche Unterhaltung nicht beendigen, ohne eine Frage nach den **verlorenen Provinzen** einzuflechten. Senator Gaston Menier wollte darauf nicht eingehen, sagte aber dann ernster: „Nun ja, **Prinz Heinrich**, der Bruder des Kaisers, mit dem ich mich über dieses bedeutsame und immer so aufregende Problem unterhielt, erwiderte mir in einem undefinierbaren Tone: „Ach ja, **Elsaß-Lothringen**, das ist die **wahre Wunde**."

Wenn der Ton undefinierbar war, so konnte dem Senator jedenfalls aus ihm **keine Hoffnung** herausklingen. Umso anerkennenswerter, daß er sich trotzdem in dieser unbefangenen und sympathischen Weise geäußert hat.

Nebenzwecke bei Steuergesetzen.

= **Berlin**, 6. Juli. Unter den **Mahnungen und Warnungen**, die wiederum neuerdings, in den letzten Wochenrückblicken der oberoffiziösen „Nordd. Allg. Ztg.", an die den neuen Block bildenden Parteien ergangen sind, befindet sich auch eine bündige Warnung vor Versuchen, bei dieser Gelegenheit **„wirtschaftspolitische Nebenzwecke in die Steuervorlagen einzufügen"**. Solchem Versuche würden und müßten die verbündeten Regierungen entgegentreten. So hätten sie sich bereits den vorgeschlagenen Projekten der sogenannten **Kotierungssteuer** sowie einer **Mühlenumsatzsteuer** und eines **Kohlenausfuhrzolles** entschieden widersetzt und würden „auch fernerhin keine Steuervorschläge akzeptieren, die an Stelle finanzieller Gesichtspunkte derartige wirtschaftspolitische setzen".

Es ist nicht nur mit Bezug auf die gerade vorliegenden speziellen Fälle **sehr erfreulich**, daß die verbündeten Regierungen dergestalt über jedwede Verquickung wirtschaftspolitischer Gesichtspunkte und Zwecke mit den steuerlichen Zwecken von Steuergesetzen abfällig denken. So erwünscht es auch ist und so sehr man es auch willkommen heißen mag, daß die Abneigung der Regierungen gegen eine solche Vermengung des eigentlichen — steuerlichen — Zieles mit davon weitab liegenden Zielen dazu beiträgt, die sachlichen Gründe gegen Kotierungssteuer, Mühlenumsatzsteuer und Kohlenausfuhrzoll noch wirksamer zu machen und dadurch den Widerstand gegen diese drei Steuerprojekte des neuen Blockes noch zu verstärken, so hat doch jene Mahnung und Warnung eine **Bedeutung noch über den gegenwärtigen Augenblick hinaus**. Und selbstverständlich auch über den **begrenzten Kreis** jener **drei Steuern** hinaus. Es ist gewissermaßen ein **allgemeiner Grundsatz**, ein klarer **„Standpunkt"**, der in jener Mahnung zum Ausdruck gelangt. Und man kann nur wünschen, daß er nicht nur in dem vorliegenden Falle, sondern auch in alle Zukunft, und nicht nur im **Reiche**, sondern auch in den **Einzelstaaten** sich Beachtung verschaffen möge.

Das ist um so dringender zu wünschen, als die Versuche, sowohl von Regierungen wie von parlamentarischen Parteien ausgehend, wirtschaftspolitische Zwecke mit steuerlichen zu verquicken, nicht aufgehört haben und noch immer nicht aufhören wollen. Man braucht daraufhin, um vorerst Nächstliegendes zu berühren, nur die Verhandlungen vom vorigen Samstag und die ihnen in der Finanzkommission vorausgegangenen über das neue Branntweinsteuergesetz sich zu vergegenwärtigen. Da kommt zunächst in Betracht die **Holzessigfrage**. Obwohl es sich bei dem **Branntweinsteuergesetz** lediglich darum handelt oder doch darum handeln sollte, dem Reiche Einnahmen zu schaffen, hat die Kommission nicht verfehlt, damit den Zweck zu verbinden, die **Holzessigfabrikation** wenn möglich **tot zu machen**. Weshalb? Nur, weil der Holzessig, die **Essigessenz**, dem **Gärungsessig Konkurrenz** macht. Erst beschloß die Finanzkommission sogar ein **völliges Verbot** des Holzessig-Vertriebs für Speisezwecke. In zweiter Lesung sah sie freilich ein, damit doch wohl nicht durchdringen zu können, und sie zog sich deshalb auf eine über die Maßen **beträchtliche Besteuerung** des Holzessigs, 40 Pfennige pro Liter, zurück. Auch in diesen verdorbenen Wein goß dann am Samstag das Plenum noch Wasser, indem es die Steuer auf 24 ₰ reduzierte. Geblieben ist aber der Zweck, mit dieser Besteuerung, die immer noch um ungefähr 6½ ₰ über einen Steuerertrag hinausgeht, der als Aequivalent für die auf dem Gärungsessig lastende Steuer gelten könnte, den Wettbewerb des Holzessigs mit dem Gärungsessig zu erschweren.

Weiter wurde, ebenfalls in dem Branntweinsteuergesetz, ein — allerdings schließlich erfolglos gebliebener — Versuch gemacht, völlig seitab liegenden Zwecken zuliebe eine Besteuerung durchzusetzen, wonach **Trinkbranntwein** nur mit einem **30prozentigen Gehalt** an absolutem Alkohol sollte verkauft und verschänkt werden dürfen. Das war ebenfalls ein im Bereich der Nahrungsmittelgesetzgebung liegender **Zweck**, aber **sicherlich kein steuerlicher** mehr! Genau dasselbe gilt von dem am Samstag ebenfalls gescheiterten Beschlusse der Finanzkommission, wonach als **Kornbranntwein** nur solcher Branntwein sollte feilgehalten werden dürfen, der aus **Roggen, Weizen, Buchweizen, Gerste oder Hafer** hergestellt sei. Niemand wird behaupten wollen, daß zu einer solchen Gesetzesvorschrift irgend welche steuerlichen Gesichtspunkte ausfindig zu machen wären.

Geht man noch etwas weiter in die **Vergangenheit** zurück, so stoßen einem noch eine ganze Menge ähnlicher Verquickung von Steuer- und Wirtschaftspolitik auf. Was hat man beispielsweise nicht erst vor kurzem in den beiden Häusern des **preußischen Landtages** zu hören bekommen, als es bei der Beratung des neuen Stempelsteuergesetzes sich darum handelte, die **Automaten-Besteuerung** zu begründen. Es werde durch die Automaten mit allerlei süßem Inhalt, Schokolade, Zuckerwaren, in den Kindern die Lust zum Naschen sowie allerlei andere schlechte Triebe — Leichtsinn, lügen und stehlen resp. betrügen — gefördert. Dem solle und werde durch eine Besteuerung der Automaten entgegengearbeitet. Man wird nicht behaupten können, daß das als Zweck eines Steuergesetzes anzusehen ist. Auch da handelt es sich vielmehr um einen **Nebenzweck**, der, falls er etwa wirklich eines gesetzgeberischen Aktes bedürftig sein sollte worüber man verschiedener Meinung sein kann, jedenfalls nicht auf Erfüllung in einem **reinen Steuerzwecken** dienenden Gesetze Anspruch hat.

Auch an die **Warenhaussteuer** wird in diesem Zusammenhang zu denken sein, zumal ihre **innere Verwandtschaft mit der Mühlenumsatzsteuer** offen zutage liegt. Weiter aber auch an die das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe schwer belastende **Konzessions-Abgabe** deren Erhebung den Kommunen und Kreisen gestattet worden ist nicht nur zur Aufbesserung ihrer Finanzen, ihrer Wirtschafts-Etats sondern auch aus dem Gesichtspunkte heraus, daß die **Neuerrichtung von Gast- und Schankwirtschaftsbetrieben** dadurch einigermaßen **unterbunden** werde. Man strebte mit dieser Abgabe an, der Ueberfülle an Schankstätten entgegenzuwirken und dadurch der Trunksucht Auch wollte man damit den bestehenden Wirtschaften bessere Existenzbedingungen verschaffen, indem ihnen Schutz gegen neu entstehenden Wettbewerb gewährt werde.

Wie aus alledem — und aus den Forderungen einer Mühlenumsatzsteuer und eines Kohlenausfuhrzolles — ersichtlich, grassiert schon längst förmlich eine **Manie, steuerliche Zwecke mit wirtschaftspolitischen Nebenzwecken zu verknüpfen**. Wenn gegen diese Manie **ein Damm aufgeworfen** wird durch die offiziös neu verkündete Verwahrung der verbündeten Regierungen gegen jegliche derartige Zweck-Vermengung in Steuergesetzen, so wird das **nur gebilligt** werden können.

* * *

= **Berlin**, 6. Juli. (Tel.) Gegenüber einer **konservativen Kritik** ihrer **Warnungen** vom letzten Samstag bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß ihre **erste Warnung veranlaßt** gewesen sei durch den von verschiedenen Seiten gemachten **Vorschlag**, in dieser Tagung nur die **Verbrauchssteuern zu bewilligen** und die **Besitzabgabe** auf eine gelegenere **Zeit zu vertagen**. Dagegen habe nochmals betont werden müssen, daß es sich bei der Summe von **500 Millionen Mark nicht** um eine **beliebige Zahl**, auch nicht um ein **Dogma**, sondern um das **Ergebnis einer genauen Bedarfsberechnung** handle und daß **jede Herabsetzung** jener Summe mit **Notwendigkeit** zu einer **alsbaldigen neuen Finanzreform** führen müsse. Die Besorgnis, daß die **Einnahmen nur auf dem Papier bewilligt** werden konnten, sei in der **Geschichte der**

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(86. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

In der Tür trat mir ein Portier entgegen, der viel zu höflich war, um mich merken zu lassen, daß Joseph und Finois stets in der zivilisierten Welt Aufsehen erregten. Er half sogar beim Abladen des Gepäcks, und als dasselbe in der Vorhalle verschwand, war ich im Begriff, Joseph mit einem au revoir zu verabschieden. Aber ich tat es nicht. Gleich dem Schlüssel zu einer Geheimschrift, verriet sein Gesicht, was in seiner Seele vorging.

„Sie könnten noch einen Augenblick warten," sagte ich, „während ich mich erkundige, ob der junge Monsieur und Innocentia bereits eingetroffen sind. Ich glaube es bestimmt, denn verirren konnte man sich auf diesem Wege unmöglich, und da wir sie nicht eingeholt haben —"

„Viola, Monsieur!" rief Joseph aus, und seine dunklen Augen leuchteten auf, indem er über meine Schulter blickte.

Ich drehte mich um und sah die sanfte, braune Fanny, die uns, von Innocentina und Souris gefolgt, langsam die Straße herab entgegen kam.

Ich war hocherfreut, sie zu sehen. Erst jetzt gewahrte ich, wie wunderhübsch das Mädchen war, — wie reizend die beiden kleinen Plüschesel! Ich liebte sie alle drei.

„Eh bien, Innocentina!" rief ich fröhlich. „Wie geht es Ihrem jeune monsieur?"

„Er war gesund, als ich ihn zum letztenmal sah," erwiderte Innocentina. „Jetzt wird er wohl schon weit, weit weg sein!"

„Weit weg?" wiederholte ich verblüfft.

„Ja, Monsieur. Hier ist ein Brief, den ich Ihnen selbst übergeben sollte. Er hat mir auf die Seele gebunden, Chambéry nicht zu verlassen, bis ich es getan hätte. Ich wollte gerade im Hotel vorfragen, ob Sie schon angekommen wären. Nun ich Sie gesehen habe," — hier zuckte ein Blick zu Joseph hinüber, — „kann ich mich ja denn auf die Reise begeben."

„Wohin denn, wenn ich fragen darf?"

„Nach Hause. Monsieur sollte nur gleich den Brief lesen!"

Ich hatte den versiegelten Brief mechanisch in die Hand genommen. Jetzt betrachtete ich die Adresse, die von einer festen, originellen Hand geschrieben war; sie kam mir irgendwie bekannt vor, wenn ich auch nicht wußte, wo ich sie gesehen hatte. Jedenfalls hatte ich die Handschrift des Knaben auf unserer gemeinsamen Wanderung zufällig nie gesehen. Dennoch hatte Innocentina gesagt, der Brief sei von ihm.

Plötzlich fiel mir ein, daß ich etwas Besseres tun könnte, als die Adresse anstieren, ich konnte den Brief öffnen. Ich tat es und zerbrach ein Siegel mit demselben verschlungenen Monogramm, das ich auf den goldenen Stöpseln in dem berühmten Reisenecessaire gesehen hatte. Es waren augenscheinlich die Buchstaben M. R. L.

„Verzeihen Sie mir, Mann!" waren die ersten Worte die ich las, und sie klangen mir in den Ohren wie eine Totenglocke. Ich brauchte nicht weiter zu lesen; ich wußte, was darauf folgte, — wußte, daß ich den Knaben verlieren würde.

„Der Prinz verschwindet, nicht weil er es will, sondern weil er muß. Erklären kann er nichts. Aber wenn Sie ihn jetzt auch nicht verstehen, eins müssen Sie ihm glauben: er ist, seitdem er mit Ihnen wandern durfte, glücklicher gewesen, als je zuvor in seinem Leben. Sie sind mehr als gut gegen den unartigen „Balg" gewesen, der Ihre Pläne und Berechnungen so oft umstieß. Es kann sein, daß Sie den „Knaben" nie wieder sehen werden. Ich glaube es sogar. Doch wer kann wissen, was in Monte-Carlo passiert? Jedenfalls — was auch geschehen mag —, niemals wird er Sie vergessen, niemals wird er aufhören, Sie gern zu haben. Und dann noch eins! Niemals wird er einen anderen Menschen so lieb haben, wie den einen „Mann", der anders ist, als alle anderen.

Und nun adieu, Sie lieber Mann! Und möge Ihnen stets nur Gutes beschert sein! Das wünscht von Herzen Ihr

Knabe."

Den Knaben nie wiedersehen! Aber das konnte doch wohl nur ein Traum sein. Ich mußte ja mit der Zeit aufwachen, und dann würde alles wieder sein, wie es gewesen war. Mir war, als ob ich etwas sehr Hartes und sehr Kaltes verschluckt hätte, was nicht schmelzen wollte. Als ich den Brief noch einmal las, wurde das Gefühl nicht besser, sondern noch schlimmer. Der Knabe war mir fast ebenso unentbehrlich geworden, wie meine Lunge oder meine Glieder, und es war mir einstweilen nicht klar, wie ich es möglich machen sollte, ohne ihn auszukommen.

Siehe, ich war von meinem eigenen vertrauten Freunde zu Boden geschlagen worden und doch zürnte ich ihm nicht! Nur das harte, kalte Etwas der Enttäuschung blieb und schien zu einem wahren Eisberg anzuwachsen. Auch ohne irgendwelche Erklärung, ja sogar ohne einen Versuch derselben, wußte ich, daß er nur die Wahrheit gesprochen hatte, ohne mir schmeicheln zu wollen. Er wäre gern geblieben, und doch war er gegangen. Und er schrieb, es könne sein, daß ich ihn nie wiedersähe. Wenn man mir gestern abend die Wahl gelassen hätte, ob ich den Knaben aus meinem Leben verlieren wollte oder meine Hand, ich glaube, ich hätte die Hand geopfert. Aber man hatte mir keine Wahl gelassen.

Ich dachte an unseren gestrigen Abend und begann den Worten, die er vor dem Schlafengehen gesagt hatte, eine tiefere Bedeutung beizulegen. Kein Zweifel, schon gestern hatte er beschlossen, sich von mir zu trennen.

Ich fing an zu begreifen und empörte mich zugleich gegen diese Entscheidung. Ich wollte mich ihr nicht fügen! Er war wegen der beiden Amerikaner verschwunden, wenn ich den Grund auch nicht verstand, und ich zweifelte nicht daran, daß seine Gründe ihm zur Ehre gereichten. Ihnen vielleicht nicht, aber ihm gewiß! Dennoch waren sie auf irgend eine Weise an seinem Verschwinden schuld, und wenn die jungen Leute in diesem Augenblick erschienen wären, ich hätte ihnen sicher ein Leid angetan!

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

deutschen Finanzen leider nur allzusehr begründet. Die Finanzreform **des Jahres 1906** habe statt der erstrebten und veranschlagten 200 bis 220 Millionen Mark Mehreinnahmen nur wenig über 100 Millionen Mark gebracht. Die Gefahr einer **Ueberschätzung von Steuereinnahmen** sei immer gegeben, wo Steuergesetze ohne die **Möglichkeit eingehender Vorbereitungen** und **gründlicher Prüfung** ihrer Wirkungen in Vorschlag gebracht werden. So sei der Ertrag **einer Wertzuwachssteuer auf Immobilien** zuerst in der Kommission auf mehr als 50 Millionen Mark — von einzelnen Seiten noch erheblich höher — geschätzt worden. Erst bei wiederholter Beratung erkannte man an, daß auf einen höheren Ertrag als 20, höchstens 30 Millionen nicht zu rechnen sei. Bei der **Kotierungssteuer** wird auch jetzt noch ein Ertrag von etwa 80 Millionen Mark berechnet, während sie kaum mehr als die Hälfte bringen dürfte. Bei der **Mühlenumsatzsteuer** sei ein Ertrag von 13,7 Millionen Mark lediglich aus dem Multiplizieren der Mehlgänge mit dem Steuersatz gefunden, obgleich die großen Mühlen Beträge zahlen müßten, die zum Teil höher sind, als ihr Reinertrag. Angesichts solcher Erfahrungen würde die **Reichsfinanzverwaltung pflichtwidrig** handeln, wenn sie nicht mit **allem Nachdruck darauf drängen** würde, daß den von ihr bewilligten **neuen Steuern unbedingt zuverlässige und sichere Schätzungen** zu Grunde gelegt werden.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

hd **Berlin,** 6. Juli. Bei der fortgesetzten 2. Beratung betr. die zollwidrige Verwendung von Gerste erklärt

Abg. **Gothein** (freis. Vg.), **im Auslande müsse es als Verletzung von Treu und Glauben** angesehen werden, wenn jetzt auf einmal **derartig am Zolltarif geändert** werde. Daß die **Färbung** von Gerste mit Eosin **unschädlich** sei, sei ein **Irrtum.** Für die Graupen-Müllerei sei die gefärbte Gerste wertlos. Die Farbe dringe zu tief in das Korn ein und die Graupe sei unverkäuflich. Den Brief von Sachverständigen, in dem dies mitgeteilt werde, stellt Redner dem Hause zur Verfügung. Was wollen die Herren denn übrigens? Wir haben doch jetzt **Gerstenpreise,** die **kolossal hoch** sind.

Von den **Konservativen** geht jetzt ein Antrag auf **namentliche Abstimmung** über § 1 und zugleich ein **Antrag auf Debatteschluß** ein.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt namentliche Abstimmung über den Schlußantrag. Der **Schlußantrag** wird mit 184 gegen 149 Stimmen bei einer Enthaltung **angenommen.**

Hierauf entspinnt sich eine **lebhafte Geschäftsordnungsdebatte,** vermischt mit **persönlichen Bemerkungen** und **Beschwerden** liberaler Redner, denen damit das Wort abgeschnitten wird.

Sodann wird über den **§ 1 abgestimmt.** Zunächst wird ein **Eventualantrag Semler angenommen,** demzufolge eine **Kennzeichnung** der zu niedrigem Zollsatz eingeführten **Gerste** auch dann **nicht zu erfolgen** braucht, wenn der **Nachweis der Verwendung zu Brauzwecken erbracht** wird. Mit dieser Aenderung wird dann in namentlicher Abstimmung der **§ 1 mit 255 gegen 80 Stimmen angenommen.**

Beim **§ 2,** der Strafbestimmungen gegen **zollwidrige Verwendung niedrig verzollter Gerste enthält,** nimmt wiederum

Abg. **Stolle** das Wort, um an einer solchen Ueberstürzung einer nichts weniger als eiligen Gesetzgebung bei solcher Geschäftslage des Hauses Kritik zu üben.

Ohne weitere Debatte werden die **§§ 2, 3 und 4 genehmigt.** Beim **§ 5** (Inkrafttreten des Gesetzes am 1. September) führt

Abg. **Südekum** (Soz.) noch aus, trotz der Unannehmbar-Erklärung der Regierung würde sie doch wohl bei der dritten Lesung dem vorliegenden Vorschlage der Mehrheit zustimmen. Deshalb beantragten er und seine Freunde, dieses **Gesetz erst in Kraft treten** zu lassen **an dem Tage,** an dem **§ 11 des Zolltarifgesetzes,** der die **Einfuhrscheine** betrifft, **aufgehoben wird.** Ein **Antrag Singer** verlangt zugleich über diesen Antrag **namentliche Abstimmung.**

Abg. **Heim** (Ztr.) bestreitet, daß dieses Gesetz eine Verteuerung der Gerste im allgemeinen bezwecke.

Die Abgeordneten **Bassermann** und **Carsten** erklären sich gegen den Antrag. Abg. **Südekum** (Soz.) zieht nun seinen Antrag zurück.

Paragr. 5 wird angenommen. Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Ohne Debatte wird die von der **Finanzkommission verworfene Vorlage einer Elektrizitäts- und Gassteuer mit Einleitung und Ueberschrift endgültig abgelehnt.**

Es folgt die **zweite Beratung** des von der Kommission abgelehnten **Anzeigensteuergesetzes.** Das **Gesetz** wird nach kurzer Debatte **abgelehnt.**

Abg. Graf **Westarp** (kons.) beantragt, den nächsten Gegenstand, die **zweite Lesung des Reichsstempelgesetzes** von der Tagesordung abzusetzen. Abg. **Singer** (Soz.) widerspricht dem. Die Rechte stemple den **Reichstag zur Schacherbude.** (Präsident Graf Stolberg ruft Singer hierfür zur Ordnung.) Das Haus beschließt dann die **Absetzung** des Punktes.

Abg. **Singer** (Soz): Ich beantrage jetzt **Vertagung.** (Gelächter.) Die Vertagung wird gegen die Sozialdemokraten und einige Abgeordnete von der freisinnigen Vereinigung **abgelehnt.**

Es folgt die **zweite Lesung** der **Kommissionsvorlage betreffend Besteuerung der Zündwaren.** Hierzu liegt eine ganze **Anzahl von Anträgen** vor, gestellt einerseits von dem Referenten **Röside,** andererseits von den Abgeordneten **Osann** und **Weber** (natl.). Die Anträge sind sich inhaltlich im wesentlichen identisch in der Forderung einer **gewissen Kontingentierung** respektive **Steuer-Differentierung** zugunsten der bereits **bestehenden Zündwaren-Fabriken,** sowie ferner in der Forderung, im Falle bereits bestehender **Lieferungsverträge** die **Abwälzung auf den Abnehmer** sicher zu stellen. Die Nationalliberalen beantragen außerdem eine **Ermäßigung der Steuersätze** etwa um die Hälfte.

Abg. **Osann** (natl.) empfiehlt seinen Antrag. Abg. **Varenhorst** (Rp.) begründete einen Antrag auf Zollerhöhung (30 Mark statt 20 Mark) und stimmt im übrigen den Anträgen des Referenten zu.

Abg. **Mommsen** (frs. Vg.) Wir möchten doch erst einmal hören, wie sich die Regierung eigentlich zu diesem Steuervorschlage stellt, der aus der Initiative der Kommission hervorgegangen ist. Es handelt sich hier um Verteuerung eines sonst ziemlich wertlosen Produktes um 200 Proz. Wir werden diese Steuer nicht nur aus der **politischen Lage** heraus, sondern aus **sachlichen Gründen** ablehnen. (Beifall links, Ruf rechts: Jede Steuer, jede!)

Ministerialdirektor **Kühn.** Auf die Anfrage des Vorredners erwidere ich: Nach meiner Kenntnis der Dinge nehme ich an, daß die Regierung, falls ein solcher Entwurf angenommen werden sollte, sich allerdings vielleicht hiergegen nicht ablehnend verhalten würde. (Heiterkeit.)

Abg. **Schwarz** (Soz.) bekämpft die Steuer als volksfeindlich. Abg. **Sieg** (Ztr.) ist für die Steuer aber mit dem abgemilderten Antrage. Abg. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.) erklärt, seine Partei lehne die Vorlage als durchaus unsozial ab. Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) ist gegen die Steuer, beantragt aber Entschädigung der durch sie brotlos werdenden Arbeiter. (Beifall links.) Abg. **Erzberger** (Ztr.) erklärt, diesen Antrag lehne seine Partei ab, dagegen würde sie den Antrag Röside annehmen.

Hierauf erfolgt **Schluß der Debatte.** Der **Antrag Molkenbuhr** (Entschädigung der Arbeiter) wird mit 194 gegen 142 Stimmen bei 3 Enthaltungen **abgelehnt.** (Rufe links: Pfui); Präsident Stolberg: Der Ausruf ist nicht parlamentarisch.

Sodann wird der **§ 1,** der die **Steuer auf Zündwaren** festlegt, mit 179 gegen 165 Stimmen **angenommen.** Mit der **Minorität** stimmten die **Polen** und das **bayerische Zentrum.** Ein Abgeordneter enthielt sich der Stimmabgabe.

Weiter wird der **Antrag Varenhorst** und **Osann** betreffend **Zollerhöhung** auf 30 statt 20 Mark **angenommen,** ebenso die Anträge **Röside** und **Osann** betreffend die **Tragung der Steuer** bei bestehenden Lieferungsverträgen durch den **Abnehmer. Im übrigen wird das Gesetz in der Fassung der Kommission angenommen.**

Hierauf wird **Vertagung** beantragt. Ein großer Teil des Zentrums stimmt dafür, andererseits aber ein Teil der Nationalliberalen dagegen. Der Hammelsprung ergibt Annahme mit 185 gegen 143 Stimmen.

Morgen 12 Uhr: Musterschutzabkommen mit Dänemark, Herausgabe kleiner Aktien in Kiau Tschou, Vertrag mit Venezuela, dann Weiterberatung der Steuergesetze. Schluß 6½ Uhr.

Der Sieg der weißen Flotte in England.

= **London,** 6. Juli. Nachdem das größte Manöver zur See, das die Welt je gesehen — oder eigentlich nicht gesehen hat, zu Ende ist, werden einige **interessante Details** über den **mysteriösen Scheinkrieg,** den die **drei englischen Flotten** mit ihren 380 Schiffen in den „vier Meeren" ausführten, bekannt. Ohne Zweifel ist das **Glück** der Strategie des **Admirals Jerram,** der die **weiße Flotte** durch die Straße von Dover in den Atlantischen Ozean zur **Vereinigung mit der blauen** Flotte führte, zu Hilfe gekommen.

Die Straße von Dover ist kaum 22 Meilen breit und war dicht mit den Unterseebooten, Zerstörern und Kreuzern der roten Flotte, die als die englische galt, besetzt. Es lag ein **dichter Nebel** auf dem Kanal, und als dieser sich plötzlich hob, sahen sich die rekognoszierenden Kreuzer der roten englischen Flotte plötzlich zwischen zwei Reihen Schlachtschiffen der feindlichen weißen Flotte. Dieser gelang es, drei englische Kreuzer wegzunehmen. Jetzt aber handelte es sich darum, die übrigen roten Kreuzer zu verhindern, ihren Admiral von dem Durchbruch der weißen Flotte durch **drahtlose Telegraphie** zu benachrichtigen. Admiral Jerram bot deshalb allen Dampf auf, um die roten Kreuzer von den drahtlosen Stationen abzutreiben. Zugleich spielte sich ein förmlicher **Kampf** zwischen den **elektrischen Wellen** der **roten und der weißen Flotte ab.** Alle drahtlosen Batterien auf der weißen Flotte waren in Tätigkeit, um die von den roten Kreuzern entsandten Nachrichten zu **verwirren.** Als er die „englischen" Kreuzer bis außerhalb des Wirkungskreises der drahtlosen Apparate getrieben hatte, führte Admiral Jerram seine Flotte triumphierend in den Atlantischen Ozean hinaus.

Ein Teil der **weißen Kreuzer** hatte die Aufgabe, die Wachsamkeit der roten oder englischen Flotte abzulenken, was allerdings nur mit einem Verluste von vier Schiffen möglich war. Deshalb traf die weiße Flotte also etwas geschwächt an der Westküste von Irland ein, wo sie sich verabredetermaßen mit der blauen Flotte vereinigte.

Man glaubte, damit sei der **Scheinkrieg zu Ende,** aber dem war nicht so. Admiral **Curzon Howe,** der den Oberbefehl über die vereinigte blaue und weiße Flotte führte, glaubte jetzt, die **Offensive gegen die englische Flotte** ergreifen zu müssen. Sonntag morgen fand er die ganze **rote Streitmacht** an der irischen Küste versammelt. Der Kampf begann sofort. Das Getöse der Geschütze von 126 Schlachtschiffen empfand man an der benachbarten irischen Küste **wie ein Erdbeben.** Es soll ein **grausig schönes Schauspiel** gewesen sein. Wer der **Sieger** geblieben ist, wird die **Admiralität** entscheiden.

Die Blätter machen darauf aufmerksam, daß das **Manöver bewiesen** habe, daß der **Nebel** den **Feind Englands begünstigte,** und daß drahtlose Telegraphie versage, wenn sie bekämpft werde, wie Admiral Jerram es tat. Die **mittelländische Flotte** ist nach ihren Heimatsstationen zurückbeordert worden; die anderen Flotten bereiten für sich die Revue in Cowes vor.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 6. Juli. (Tel.) Der **„Reichsanz."** veröffentlicht einen **kaiserlichen Erlaß** vom 7. Juni, wodurch den **kaiserlichen Gouverneuren** von Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun und Kiautschou für die Dauer ihres Amtes und Aufenthaltes innerhalb ihres Amtsbezirkes der **Rang eines wirklichen Geheimen Rat verliehen** wird. Ohne Rücksicht auf ihre Rangverhältnisse steht sämtlichen Gouverneuren für die Dauer ihres Amtes und Aufenthaltes außerhalb Europas das **Prädikat Exzellenz** zu.

= **Berlin,** 6. Juli. (Tel.) Die **Geschäftsordnungskommission** des **Reichstages genehmigte** das Gesuch zur **Strafverfolgung** gegen den **Abg. Bruhn** unter der Voraussetzung, daß der Reichstag sich vertagt.

hd **Berlin,** 6. Juli. (Tel.) Dem **Reichstage** ist der **Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag** zwischen dem **Deutschen Reiche** und dem **Freistaate Venezuela,** der am 26. Januar d. J. **in Caracas unterzeichnet** wurde, zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung zugegangen.

= **Schleswig,** 6. Juli. (Tel.) Zum **Regierungspräsidenten** von **Schleswig-Holstein** ist Oberregierungsrat **Ulert** (Liegnitz) ernannt.

Deutschland im Mittelmeer.

ℍ **Berlin,** 6. Juli. Der offiziösen **„Südd. Reichskorrespondenz** wird von Regierungsseite geschrieben: Herr **Dubief,** Vizepräsident der Deputiertenkammer und ehemaliger Minister, veröffentlicht im „Siècle" einen Aufsatz über **französische Interessen im Roten Meer,** worin er das Pariser Ministerium des Aeußern auffordert, die Rechte Frankreichs auf ein Gebiet an der **Straße von Bab-el-Mandeb** geltend zu machen und die **Anerkennung dieser Ansprüche** durch die **türkische Regierung** herbeizuführen. Wir würden keinen Grund haben, uns mit dem Artikel zu befassen, wenn Herr Dubief seine Betrachtungen nicht wie folgt eingeleitet hätte:

„Zur schleunigen Verwirklichung seines Wunsches, im Mittelmeer Fuß zu fassen, **verlangt Deutschland von der Pforte** dringend die **Abtretung eines Gebietsteils** für die Errichtung eines Stützpunktes (station navale) auf einer der türkischen Inseln im Archipel."

Wir haben erst vor kurzem, gelegentlich einer Falschmeldung des „Echo de Paris", betont, daß **Deutschland nichts derartiges bei der Pforte betreibt,** und müssen diese Feststellung Herrn Dubief gegenüber **wiederholen. Deutschland** hat **keine Absichten** auf irgendwelche **Gebietsteile des Ottomanischen Reiches;** es hat auch nicht den Wunsch, im **Mittelmeer** Fuß zu fassen. Das ist so oft erklärt worden, daß jeder, der über diese Dinge schreibt, es wissen kann. Wir enthalten uns jeder Kritik der Ausführungen, worin Herr Dubief einen Zuwachs für Frankreich aus dem Besitzstand der Türkei fordert; wir wenden uns nur gegen den Hinweis auf deutsche Ausdehnungsgelüste, die man erdichtet um damit die Notwendigkeit von Gegenzügen anderer Mächte zu begründen.

Frankreich.

Die Mißstände in der Marine.

= **Paris,** 6. Juli. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** verhandelte heute über den **Bericht der Marineuntersuchungskommission.** Admiral **Bienaimé** (Nat.) sprach sein **Bedauern** darüber aus, daß die **Kommission die Verantwortlichkeiten nicht genügend klargestellt** habe. Man habe eine **Flotte von Probeschiffen** gebaut und die **Verantwortlichkeit** nachher auf die **Schiffskonstrukteure** geschoben, die **lediglich gehorcht** hätten. Hoffentlich werde der gegenwärtige Marineminister die Flotte reorganisieren.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung **kritisierte der Berichterstatter** der Marineuntersuchungskommission **Michel** den **Flottenbau** und die **Ueberschreitungen der Flottenbaukosten.** Das **Parlament** habe für das auf 3 Jahre berechnete Flottenbauprogramm **220 Millionen genehmigt. Nach Ausführung** desselben beliefen sich die Kosten auf **320 Millionen.** Darauf wurde die Sitzung **vertagt.**

Belgien.

= **Brüssel,** 6. Juli. (Tel.) Die **Regierung unterbreitete** dem **Parlament** ein **Graubuch,** das die wegen der Nichtanerkennung der **Angliederung des Kongostaates an Belgien** mit **England** und den **Vereinigten Staaten von Amerika** ausgetauschten Noten enthält.

Die Kongo-Rede des Königs Leopold.

= **Brüssel,** 6. Juli. (Tel.) In der heutigen **Sitzung der Kammer interpellierte** der Sozialist **Furnemont** wegen der vom **König Leopold** in Antwerpen gehaltenen **Rede,** in welcher die **Schaffung einer Handelsmarine** und die **Etablierung von Kreditinstituten in China** empfohlen wurde und wobei als **Gegenleistung** für die zur Verfügung gestellten Kapitalien **Konzessionen im Kongostaat** vorgeschlagen wurden. Furnemont fragt an, ob das die **persönliche Ansicht** des Monarchen sei oder ob das **Ministerium** hinter der Erklärung stehe.

Ministerpräsident **Schollaert** erklärte, er **übernehme die Verantwortung** für die Erklärung. Der König habe **nichts gesagt,** was dem

Die Reichsfinanzreform bei den Rheinischen Festspielen.

= **Düsseldorf,** 7. Juli. Die im Zeichen Goethes hier jetzt seit einem Jahrzehnt begründeten und fortgesetzten **„Rheinischen Festspiele"** (Ehrenpräsident Minister v. Rheinbaben) haben auch in diesen Sommertagen wieder einen großen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Unter der ausgezeichneten Regie Max Grubes bringt das Repertoir diesmal die beiden Teile von Goethes „Faust", dann Schillers „Räuber", „Kabale und Liebe" und „Die Braut von Messina", sowie von Grillparzer „Des Meeres und der Liebe Wellen". Großartig wirkte der **„Faust".** Es waren wahre Festspielabende, geweiht dem deutschen Genius. Aber, so erzählt in seinem ausführlichen Bericht an den „Tag" Alfred Holzbock: „was einst der Dichter kündete, das ertönte heute gar oft, als ob es aus der Stimmung unserer Zeit herausgewachsen wäre und in die weihevolle Festspiel-Atmosphäre wehte manchmal kühl die Luft hinein, die jetzt da draußen im Kampf um die **Reichsfinanzreform** so scharf die deutschen Lande durchzieht.

Bereits am ersten Abend begann der Alltagskampf mit den Gedanken des Dichters sich zu vermischen und, als in **Auerbachs Keller** die Worte fielen:

„Ich halte es für reichlichen Gewinn,
Daß ich nicht Kaiser oder Kanzler bin",

da gab es in dem Festspielraume, wie es in der Parlamentssprache heißt: „Langanhaltende, stürmische Heiterkeit". Aber das war nur ein leises Vorspiel zu der Stimmung, die sich am nächsten Abend im zweiten Teil des „Faust" Bahn brach. Der aus der Aktualität heraus für die Bühne schaffende Dramatiker hätte die Hörer durch Schlagworte nicht deutlicher an jenes Ereignis gemahnen können, das alle Gemüter bewegt. Als im **Thronsaal** des Kaisers der **Schatzmeister** sagte:

„Auch auf Parteien, wie sie heißen,
Ist heutzutage kein Verlaß",

da unterbrach die Vorstellung eine nicht mißzuverstehende Zustimmung, die ihre Fortsetzung fand bei den Worten:

„Ein jeder kratzt und scharrt und sammelt
Und unsere Kassen bleiben leer."

Das Prosaische besiegte für Augenblicke das Poetische, der Dichter mußte zurückweichen vor dem Kanzler, und, als der „Kanzler" in der Thronsaalszene seinem Gefühl Luft machte in dem Rufe:

„Kaisers alten Landen
Sind zwei Geschlechter mir erstanden,
Sie stützen würdig seinen Thron:
Die Heiligen sind es und die Ritter,
Sie stehen jedem Ungewitter
Und nehmen Kirch' und Staat zum Lohn,"

da durchzog den Zuschauerraum ein lautes Gemurmel, aus dem man deutlich die Worte vernahm: „Zentrum und Konservative".

Was an diesem zweiten Festspielabend von der Bühne herab im Publikum ein so lebendiges Echo fand, das erschien wie ein Beweis der so oft aufgestellten Behauptung, daß der Dichter ein Prophet sei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

‡ **Stadtgartentheater Karlsruhe.** Heute Mittwoch findet eine Wiederholung der Operette **„Der fidele Bauer"** statt, welche bei ihrer Erstaufführung einen stürmischen Erfolg errang. Donnerstag erscheint **„Das süße Mädel",** Operette in 3 Akten von Alex. Landesberg und Leo Stein, Musik von Heinrich Reinhardt, zum erstenmale in dieser Saison auf dem Spielplane. Inszeniert wird das Werk von Regisseur A. Fischer, dirigiert von Kapellmeister Riedner.

= **Heidelberg,** 6. Juli. (Tel.) An den hiesigen Universitätsprofessor **Cohnheim** ist die ehrenvolle Aufforderung ergangen, in **Newyork** während des Dezember eine Reihe von physiologischen Vorträgen, die sogenannte Herter Lectures, zu halten.

Freiburg, 7. Juli. Der Direktor der medizinischen Klinik, Herr Geh. Rat Prof. Dr. Christian **Bäumler,** hat, wie die „Freib. Ztg." erfährt, bei der Großh. Regierung um **Enthebung** von seinen Aemtern an der **Hochschule** zum kommenden Spätjahr nachgesucht. Der jetzt 73jährige Gelehrte wirkt seit 1874 an unserer Hochschule.

ℂ **Freiburg,** 7. Juli. In der Presse wird mitgeteilt, daß das Großh. **Ministerium des Innern** nach Kenntnisnahme der gerichtsnotorischen Münchener Vorgänge das Bezirksamt angewiesen hat, die Vorträge des **„Intimen Theaters"** vorher zu prüfen und alles Unsittliche zu verbieten. Ferner wurde das Bezirksamt angewiesen, der Sängerin Mary Irber und dem Unternehmer ausdrücklich zu eröffnen, daß das Auftreten der Genannten untersagt werden müsse, falls ihre Darbietungen nach Inhalt und Form zu beanstanden wären.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

=z. **Karlsruhe,** 7. Juli. In **Mosers** erheiterndem Lustspiel **„Der Bibliothekar"** feierte gestern Herr Siegfried **Heinzel** seinen Abschied. Zehn Jahre gehörte Herr Heinzel dem Verbande unserer Hofbühne an, und in dieser langen Zeit war ihm vielfach Gelegenheit gegeben, vor allem im Lustspiel und Schwank, in unzähligen Rollen sich als recht vielseitiger Schauspieler zu erweisen. Als tüchtige Kraft wußte man Herrn Heinzel stets zu schätzen; er vermochte seinen Gestalten, vor allem, wenn es sich nicht um die schablonenhaft gezeichneten Lustspielfiguren handelte, eine individuelle Prägung zu geben. So war z. B. sein Hilfsprediger Haffke in „Johannisfeuer" eine von ihm vorzüglich durchgearbeitete Partie, ebenso wie er den Isolani in „Wallensteins Tod" prachtvoll zu geben verstand. Erinnern wir uns weiter an das oftmalige Auftreten Heinzels, so darf sein famoser Spiegelberg in den „Räubern" nicht vergessen werden, ebensowenig wie sein mit köstlichem Humor gebotener Gefangener in „2 × 2 = 5", oder sein v. Reif-Reiflingen in „Krieg im Frieden", sein Leutnant von Kehrberg im „Husarenfieber", sein prächtiger Bellmaus in den „Journalisten". Herr Heinzel war in den modernen Stücken gleich versiert, wie in so vielen alten und auch in manchem klassischen Stück war er, wie der eben geführte Auszug aus seinem umfangreichen Repertoir zu zeigen vermochte, eine geschätzte Kraft. Mit großem Vergnügen denkt man dann weiter an seinen Triddelfitz in „Onkel Bräsig", seinen köstlichen Abu Abdallah in „Fräulein Witwe", den Sulzheimer im „Weißen Rößl", Wilibald Beck in „Der Dummkopf", seinen Rudolf in „Herrn Söhne" u. v. a. m.

Eine seiner besten, glänzendst dargestellten Rollen war aber unstreitig sein Schneider Gibson im „Bibliothekar", mit wel-

Kolonialgesetz widerspreche, sondern lediglich **Ratschläge** erteilt, die das Parlament annehmen oder ablehnen könne. Die Ausführungen seien getragen gewesen von dem Gedanken an die **Prosperität der Kolonie**, die ergiebig gemacht werden müsse, ohne daß man die Eingeborenen schädige.

Van der Velde (Soz.) bemerkte, daß die **Rede auch in Deutschland einen schlechten Eindruck** gemacht habe.

Schließlich wurde die **Tagesordnung Hymans**, die verlangte, daß die **Regierung nichts ohne die Kammer unternehme**, was das **Kolonialgesetz verletze**, gegen 10 sozialistische Stimmen **angenommen**.

Amerika.

hd **London**, 6. Juli. (Tel.) Die **Feier des Unabhängigkeitstages in Amerika** hat an Opfern **500 Verwundete** und **60 Tote** gefordert. Unter den Verwundeten befindet sich auch **Mr. Langha**, ein Enkel des verstorbenen Botschafters Sternberg. Es flog ihm eine zu früh abgebrannte Rakete an den Kopf und verursachte eine Gehirnerschütterung. In **Newyork** wurde der **Neffe des Vizepräsidenten Sherman schwer verwundet**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. Juni d. J. genädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich Sächsischen Offizieren, Unteroffizieren und Hofbediensteten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

1. das Kommandeurkreuz erster Klasse: dem Generalmajor **Bacmeister**, Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63;

2. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse dem Obersten **von Schmieden**, Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103;

3. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Oberstleutnant **Lommatzsch**, Bataillonskommandeur im gleichen Regiment;

4. das Ritterkreuz erster Klasse: den Majors: **Meister**, Flügeladjutanten Seiner Majestät des Königs, und Baron **O'Byrn**, Militärgouverneur Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen Söhne, sowie **Kohl**, Bataillonskommandeur und **Volkmann** beim Stabe des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103;

5. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Rittmeister Karl Freiherrn **von Fritsch**, kommandiert zur Dienstleistung bei den Prinzen Söhnen Seiner Majestät des Königs und dem Hauptmann **von Einsiedel**, Kompagniechef im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103;

6. das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Oberleutnant **Wild** im gleichen Regiment.

B. **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:**

dem Bureauassistenten Georg Max **Heeger** beim Hausmarschallamt;

C. **Verdienstmedaillen:**

1. die kleine goldene: dem Obergärtner **Pleisch** in Wachnitz;

2. die silberne: den Hoflakaien: Friedrich Hermann **Stange**, Hermann Robert **Richter** und Max Bruno **Opitz**, dem Kutscher **Raupach**, dem Hausdiener **Felchner**, sowie den Feldwebeln **Marschall** und **Hansky** im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fabrikbesitzer Dr. Karl **Lanz** in Mannheim das Kommandeurkreuz zweiter Klasse und dem ordentlichen Professor an der Universität Heidelberg, Geheimen Hofrat Dr. Friedrich **Endemann** das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 25. Juni d. J. gnädigst geruht, den Revisor Friedrich **Hochschild** bei der Steuerdirektion, Grenzkontrolleur Christian **Lehmann** in Wangen, Zollverwalter Johann **Reitze** in Donaueschingen und Revisionsinspektor Hermann **Fitterer** in Mannheim landesherrlich anzustellen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Koetat, Ober-Intend.-Sekretär von der Intend. des Gardekorps, zu der Intend. der 39. Div. versetzt

Tiller, Intend.-Assessor, Vorstand der Intendantur der 29. Div., zum Militär-Intend.-Rat ernannt. **Jürgens**, Zahlmeister, vom III. Bat. Inf.-Regts. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25 zum X. Armeekorps versetzt.

Badische Chronik.

♁ **Karlsruhe**, 7. Juli. Gestern abend war im großen Rathaussaale der aus rund 150 Personen bestehende **Ortsausschuß** der hiesigen **Ortsgruppe des Hansa-Bundes** zum ersten Male und zwar äußerst zahlreich zu gemeinsamer **Beratung versammelt**. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete eine eingehende Besprechung über die **notwendige Agitation**. Hierauf erfolgte die **Wahl** eines 15gliedrigen geschäftsführenden **Ausschusses**, in welchem Industrie und Handel, Technik und Handwerk, Prinzipale und Angestellte sowie die Freunde des Bundes eine Vertretung gefunden haben. In der **Diskussion** wurden die vor einigen Tagen von der hiesigen **Mittelstandsvereinigung** gegen die Bestrebungen des Hansa-Bundes geäußerten Bedenken in nachdrücklicher Form zurückgewiesen. Allgemein kam die Meinung zum Ausdruck, daß nur **Einigkeit** und ein **fester Zusammenschluß des gesamten werktätigen Volkes** ohne Unterschied des Standes und der Partei die Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie zu fördern und gegen maßlose und einseitige Belastungen und Schädigungen wirksam zu schützen vermögen. Der allgemeinen Beratung folgte noch eine **Sitzung des neu gewählten Geschäftsausschusses**. Der Ortsausschuß wird heute einen **Aufruf** zum Anschluß an den Hansa-Bund veröffentlichen.

)(**Karlsruhe**, 7. Juli. Auf Eingabe des Vorstandes des hiesigen **Grund- und Hausbesitzervereins** hat das Gr. **Finanzministerium** angeordnet, daß im einzelnen Falle auf Ansuchen solchen Hausbesitzern, die infolge vorübergehender finanzieller Verlegenheit eines **Zahlungsaufschubs** dringend bedürfen, für die Versicherungsbeiträge zur Gr. Gebäudeversicherungsanstalt (die Forderungszettel sind in den letzten Tagen den Hauseigentümern zugestellt worden) eine Zahlungsfrist für die Dauer von 6 Monaten ohne Forderung einer besonderen Sicherheitsleistung gewährt werde. Außerdem hatte der Vorstand noch um die Vergünstigung gebeten, die **Feuerversicherungsbeiträge in mehreren Raten**, gleich wie die Steuern und Umlagen, zahlen zu dürfen. Dieser Bitte konnte im Hinblick auf den Wortlaut des Gesetzes, das die Zahlung im ganzen Betrage vorschreibt, **nicht entsprochen** werden. Der Vorstand wird nun wegen Zulassung der Ratenzahlung eine Aenderung des Gesetzes in einer Petition an die Gr. Regierung und den Landtag anstreben.

* **Neckarau** (A. Mannheim), 7. Juli. Beim **Kegelspielen** gerieten in einer Italienerwirtschaft mehrere Söhne des Südens in Streit. Der heißblütige Zardo Aldo schlug seinem Landsmann Macconi eine **Wurftugel auf den Schädel**, so daß der Geschlagene bewußtlos zusammenbrach. Es besteht Lebensgefahr. Der Täter ist **verhaftet**.

= **Weinheim**, 7. Juli. Die Fabrikaufseher Georg **Preßler I.** Eheleute feierten in bester Gesundheit das Fest ihrer **goldenen Hochzeit**. Im Namen des Großherzogs entbot der Großherzogliche Amtsvorstand, Herr Oberamtmann **Steiner**, herzliche Glückwünsche und überreichte eine von Seiner Königlicher Hoheit gestiftete **Medaille**.

= **Aus dem Odenwald**, 7. Juli. Dieses Jahr ist die **Fuchsplage** sehr schlimm. Füchse scheinen so massenhaft aufzutreten, als in keinem andern Jahr. Ueberall hört man klagen, daß **ganze Hühnerställe ausgeplündert** wurden. Besonders richten sie großen Schaden unter den **Feldhühnern, Fasanen** und **jungen Rehen** an.

= **Baden-Baden**, 7. Juli. Die Kunde vom **Hinscheiden** des Herrn Oberbürgermeisters a. D. Dr. Albert **Gönner** hat überall herzlichste Anteilnahme gefunden. Die Trauer in unserer Stadt ist allgemein und aufrichtig. Der Beweise inniger Teilnahme sind es bereits unzählige. Von allerhöchster Stelle, aus den Kreisen der Berufskollegen, der Parlamentarier, wie aus allen Schichten der Bevölkerung gehen der trauernden Familie die Zeichen treuer Anteilnahme zu. Trost im Schmerze brachte persönlich die **Großherzogin Luise**, welche den Verblichenen außerordentlich schätzte und ihn mit huldvollen Beweisen wiederholt auszuzeichnen geruhte. Gestern abend fuhr die hohe Frau am **Trauerhause** vor, um einen letzten Abschied von einem Manne zu nehmen, der ihr durch sein Wirken in Stadt und Land so nahe stehen durfte. Großherzogin Luise, begleitet von einer Hofdame und Herrn Oberstthofmarschall Graf Andlaw, verweilte über eine halbe Stunde im Trauerhause, den Familienangehörigen in herzlich-gewinnender Weise Trost zusprechend. Lange und in sichtlichem Schmerze weilte die edle Fürstin am Sarge des Entschlafenen, der so recht ihr Lebenswerk erkannt und gefördert hatte. Einen wundervollen Kranz ließ Großherzogin Luise an der Bahre Dr. Gönners niederlegen, ebenso die **Prinzessin Wilhelm von Baden**, das Großh. **Staatsministerium** und überaus zahlreiche Korporationen und Private.

= **Baden-Baden**, 7. Juli. Vorgestern sind hier im großen Saale des Kurhauses **200 französische Freimaurer mit deutschen Freimaurern** zusammengetroffen. Dieses Zusammentreffen soll eine Kundgebung für die Idee des **Völkerfriedens** darstellen und insbesondere die **deutsch-französische Annäherung** fördern.

=a= **Baden-Baden**, 7. Juli. Der **Tierschutzverein** hier genehmigte in seiner gestrigen **Generalversammlung** einstimmig die Errichtung eines **Tierasyls** auf dem Eichelhof. Die Kosten sind auf 2000 ℳ veranschlagt. Frau Rentner E. Löwi We. stiftete hierzu den Betrag von 1000 ℳ; auch soll auf ihre Kosten vor dem Theater hier ein Brunnen zum Tränken von Hunden und Vögeln errichtet werden.

=:= **Bühl**, 6. Juli. Von der Kommission zur Vorbereitung der **Bürgermeisterwahl** sind nach Prüfung der eingelaufenen Gesuche **zwei Kandidaten** für die engere Wahl in Vorschlag gebracht worden, Gerichtsassessor **Bender** in Bruchsal und Gerichtsassessor **Heitzler** in Bretten. Beide haben sich diesen Montag einer Versammlung des Bürgerausschusses und der wahlberechtigten Einwohner vorgestellt. Die Dienstzeit des gegenwärtigen Bürgermeisters läuft am 1. August ab, so daß die Wahl in Bälde stattfinden wird. Es macht sich nun auch eine Strömung geltend, die die Wahl eines Bürger-Bürgermeisters herbeiführen will.

* **Bohlsbach** (A. Offenburg), 6. Juli. Gestern nachmittag stürzte der etwa 50 Jahre alte Lorenz **Olenfuß** von hier beim **Kirschenpflücken** so **unglücklich herab**, daß er **schwere Verletzungen** an der Wirbelsäule und am Rückenmark erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 7. Juli.

♁ **Großherzogs-Geburtstagsfeier.** Das zur Feier des Geburtstages des Großherzogs aufgestellte allgemeine **Festprogramm** ist aus der in der heutigen Nummer enthaltenen Bekanntmachung des Stadtrats ersichtlich. Der **Zapfenstreich** bewegt sich durch die Kaiser- und Karl-Friedrich-Straße vor die Schloßwachtgebäude, woselbst 4 Musikstücke und der große Zapfenstreich zur Aufführung gelangen. Das **Wecken** am Vormittag des Festtages wird durch die Spielleute und die Musik des Leibgrenadierregiments ausgeführt. Der Weg führt von der Kaserne des Leibgrenadierregiments durch die Moltke-, Westend-, Bismarck-, Linkenheimer-, Wald-, Zirkel-, Karl-Friedrich- und Kaiserstraße nach dem Mühlburger Tor, woselbst die Auflösung des Musikkorps stattfindet. Zur Ausführung der **Choralmusik** auf dem Turme der evangelischen Stadtkirche stellt das Feldartillerieregiment „Großherzog" Nr. 14 das Trompeterkorps. Bei der **Parade der Garnison** auf dem Schloßplatze um ½12 Uhr vormittags führt der Kommandeur der 28. Feldartilleriebrigade, Herr Oberst Graf von Pfeil und Klein-Ellguth, das Kommando.

△ **Großherzogsfeier der Bürgerschaft.** Anstelle des erkrankten Herrn Konzertsängers Fritz Haas wird Herr Hofopernsänger **Franz Roha** die Freundlichkeit haben, einige Lieder bei dem heutigen Festbankett in der Festhalle vorzutragen.

◇ Die gesamte Karlsruher Studentenschaft veranstaltete gestern abend im großen Saale der Festhalle seit geraumer Zeit wieder einmal gemeinsam den **Großherzogskommers**, der in allen Teilen einen guten Verlauf nahm. Der festlich beleuchtete Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und bot, da die buntbemützten alten und jungen Semester an langen Kneiptafeln saßen und die Galerie ein zahlreicher Damenflor schmückte, ein farbenprächtiges Bild. Im Hintergrunde des Podiums war zwischen frischem Blattgrün die Großherzogsbüste aufgestellt, während sich rechts und links davon die Fahnen der verschiedenen Korporationen anschlossen. An der Ehrentafel hatten u. a. Platz genommen: Minister Frhr. v. **Marschall**, der Stadtkommandant Frhr. **Rinck von Baldenstein**, Platzmajor v. **Bulmerincq**, Generalmajor **Anheuser**, Postdirektor Geh. Oberpostrat **Geißler**, Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat **Föhrenbach**, ferner das gesamte **Professorenkollegium** der Technischen Hochschule mit dem derzeitigen Rektor Prof. Krazer und dem Prorektor Oberbaurat Prof. **Rehbock** an der Spitze. Der 1. Vorsitzende des Studentenverbandes der Fridericiana, Herr stud. **Schottmüller**, begrüßte die Erschienenen und dankte besonders den Ehrengästen für ihr zahlreiches Erscheinen. Auf den guten Verlauf des Kommerses kommandierte er einen schneidigen Salamander. Nachdem ein von der **Artilleriekapelle Nr. 14** unter Obermusikmeister **Lieses** bewährter Leitung gespielter Festmarsch verklungen war, sang die Korona das Lied: „Sind wir vereint zur guten Stunde." Alsdann ergriff Herr stud. **Schröder** (Allemania) das Wort zur **Festrede**, die in ein Hoch auf den Großherzog ausklang. Hierauf wurde stehend „Heil unserem Fürsten Heil" gesungen. An Großherzog und Kaiser wurden **Huldigungstelegramme** abgesandt. Herr stud. **Wegel** (Sinapae) toastete auf Kaiser und Vaterland, während Herr stud. **Willmann** (Tulla) der Professoren gedachte. Seine Magnifizenz der Rektor der Fridericiana, Herr Prof. Dr. **Krazer**, dankte im Namen des Lehrerkollegiums in herzlichen Worten für die Einladung und Begrüßung und hob das gute Einvernehmen zwischen Studentenschaft und Professoren hervor. Zum Schluß widmete er der Fridericiana einen Salamander. Den Damentoast brachte Herr stud. **Menges** (Laetitia) aus, worauf der offizielle Teil seinen Abschluß erreichte und der Fidulität Platz machte, die sich bis in die frühesten Morgenstunden ausdehnte.

Gerichtszeitung

⊻ **Karlsruhe**, 7. Juli. Vor der hiesigen **Strafkammer** gelangte gestern ein umfangreicher **Kuppeleiprozeß** zur Verhandlung, der sich gegen den 28 Jahre alten Tüncher **Breisch** aus Tübingen richtete. Der Angeklagte hatte sich im Jahre 1905 in Stuttgart der Zuhälterei und in den Jahren 1906 bis Ende 1908 in Pforzheim der schweren Kuppelei schuldig gemacht. Die Person, welcher seine traurigen Dienste galten, war seine eigene Ehefrau. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Abzug von 3 Monaten Untersuchungshaft zu **2 Jahren Gefängnis**, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

⊙ **Heidelberg**, 6. Juli. Das Reichsgericht hat, wie die „HdlB. Ztg." meldet, die **Revision** in dem **Beleidigungsprozeß** gegen den „**Simplizissimus**", der mit dem Betrieb öffentlicher Häuser in Heidelberg auf dem Terrain des zukünftigen Bahnhofs zusammenhängt, **verworfen**, so daß es bei der Bestrafung des verantwortlichen Redakteurs des „Simplizissimus" sein Bewenden behält.

= **Berlin**, 7. Juli. (Tel.) In dem **Prozeß Eulenburg**, der heute beginnen soll, sind **40 Zeugen** geladen. Falls kein unvorhergesehenes Ereignis eintritt, dürfte die Verhandlung vor Ablauf dieses Monats **beendet** sein.

---

chem er gestern seine hiesige schauspielerische Tätigkeit abschloß. Hier konnte Herr Heinzel nochmals ein flottes, gewandtes Spiel entfalten, das nie den Boden eines vornehmen Geschmacks verließ. Die weltmännischen Allüren des Schneiders Gibson wußte Herr Heinzel mit besonders feinen Nüancen zu betonen und es war sehr natürlich, daß er auch gestern wieder Stürme des Beifalls erweckte. Schon nach dem 2. Akte wurden Blumen und Kränze vor den Vorhang gereicht und nach dem letzten Akte wollte der Beifall kein Ende nehmen. Als der Vorhang sich wieder hob, sah man in hübschem Arrangement die reiche Fülle der Geschenke und Blumenspenden aufgestapelt. In herzlichen Worten dankte sodann Herr Heinzel Publikum und Presse für das ihm während seiner hiesigen langjährigen künstlerischen Wirksamkeit bewiesene Wohlwollen und Entgegenkommen. Er werde auch fern von Karlsruhe gerne sich der hier zugebrachten Zeit erinnern und bitte, auch ihm ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. Unter erneutem Beifall senkte sich der Vorhang, vor dem der Gefeierte jedoch noch mehrfach erscheinen mußte. — Herrn Heinzel, der, wie man hört, sich ganz der Direktionslaufbahn widmen will, seien auch von dieser Stelle aus die freundlichsten Wünsche für sein ferneres Glück mit auf den Weg gegeben.

Vermischtes.

= **Görlitz**, 7. Juli. (Tel.) Der 24 Jahre alte **Krankenwärter Seidel** hat aus Eifersucht ein **21 Jahre altes Mädchen** und dessen hinzukommende **Tante**, Besitzerin eines Kaffeeausschankes, vor dem betr. Lokal **niedergestochen**. Das Mädchen ist lebensgefährlich, die Tante leichter verletzt.

= **Barmen**, 6. Juli. (Tel.) Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung für den **Bau einer zweiten Talsperre** im **Kerspetal** bei Marienheide zur Wasserversorgung der Stadt Barmen **acht Millionen Mark**. Die Kosten der neuen Talsperre sollen durch eine neu aufzunehmende Anleihe gedeckt werden.

hd **Rom**, 7. Juli. (Tel.) Die Lage in Palermo ist unverändert. **Alle Hafenarbeiter streiken** und die Schiffe können infolgedessen nicht löschen. Die Arbeiterkammer in Palermo verfügte die unverzügliche Wiederaufnahme der Arbeit für heute.

hd **San Sebastian**, 6. Juli. (Tel.) Seit dem Beginn der Saison wurden **111 Stierfechter verwundet** und **5 getötet**. Die Regierung beabsichtigt, ein **strenges Reglement** einzuführen. Am nächsten Sonntag findet in **Barcelona** eine **Kundgebung** statt, die die **Abschaffung der Stiergefechte** fordern wird.

M.E. **Brüssel**, 6. Juli. (Privattel.) Die **„Belgique"**, das erste lenkbare Luftschiff Belgiens, wird in den **nächsten Tagen** dieser Woche eine **Luftfahrt nach Paris und zurück** ausführen.

= **Petersburg**, 6. Juli. (Tel.) Seit gestern sind **83 Neuerkrankungen von Cholera** und **29 Todesfälle** vorgekommen. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 693.

Unglücksfälle.

hd **Kiel**, 7. Juli. (Tel.) Bei einer **Uebung** des **hanseatischen Feldartillerie-Regiments 26** auf dem Truppen-Uebungsplatz des 19. Armeekorps in Lockstedten **schlug ein Geschütz um** und **begrub drei Soldaten** unter sich. Dem **Einen** wurde der Brustkorb eingedrückt und er war **auf der Stelle tot**. Die **beiden anderen** erlitten **schwere Arm- und Beinbrüche**.

= **Hirschberg i. Schl.**, 6. Juli. (Tel.) Beim **Talsperrbau** in **Mauer ertranken** bei der Fahrt durch einen Umlaufstollen der **Ingenieur Eisert**, ferner der **Techniker Rosenkranz** und der **Bauführer Susong**. Die Leichen sind noch nicht gebrochen.

hd **Bern**, 6. Juli. (Tel.) Im **Neuenburger Jura stürzten** am Montag **zwei junge Mädchen**, Angehörige eines Töchterinstituts, **über eine hohe Felswand ab**. Die **eine starb** infolge Schädelbruches alsbald, die andere kam mit **leichteren Verletzungen** davon.

hd **Laibach**, 6. Juli. (Tel.) Bei der **Station Adelsberg stieß** der nach St. Peter fahrende **Schnellzug auf mehrere Waggons. Zwei Reisende** und **zwei Zugbeamte** wurden **verletzt**.

= **Prag**, 7. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag **brannte** die **Baumwollspinnerei Metschik** in Hohenelbe mit großen Warenvorräten **vollständig nieder**. Die Spinnerei zählte 30 000 Spindeln und beschäftigte 300 Arbeiter.

hd **Troppau**, 6. Juli. (Tel.) In den **Witkowitzer Eisenwerken** erfolgte eine **Hochofenexplosion**, wobei **drei Arbeiter schwer, zehn leichter verletzt** wurden. Der **Hochofen** wurde **vollständig zertrümmert**.

= **St. Etienne**, 6. Juli. (Tel.) Bei einem **Bergsturz** im Schacht **Burlat** bei La Grand Croix wurden gestern abend **vier Bergarbeiter** durch niederstürzende Massen **getötet**.

Sport-Nachrichten.

◇ **Karlsruhe**, 6. Juli. Ueber die **glänzenden Erfolge zweier** bekannter deutscher Sportsleute in **England** liegen uns folgende Meldungen vor: Bei den **athletischen Spielen** in **London** hat der Münchener Meisterschaftsläufer Hans **Braun**, ein junger Bildhauer, der Sohn des bekannten Schlachtenmalers Professors Louis Braun, im Laufe über eine **halbe Meile** (800 Meter) die **Meisterschaft von England** in 1 Min. 57,3 Sek. **glänzend gewonnen**. Braun ist auch in Karlsruhe durch seinen Start bei den olympischen Spielen des K. F.-V. bestens bekannt. — Bei dem **Schwimmen** um den **englischen Königspreis** in London, der wertvollsten Trophäe, den die englische Schwimmwelt zu vergeben hat, **gewann Oskar Schiele den ersten Lauf überlegen**.

= **London**, 7. Juli. Wie uns ein Privattelegramm aus Henley meldet, hat der bekannte deutsche Meisterruderer **Rudolf Lukas** auf der **Henley-Royal-Regatta**, der bedeutendsten der Welt, das **Vorrennen** im **Einer gewonnen**. Die Hauptrennen finden heute und morgen statt.

* * *

Straßen-Fernfahrten wurden auch in der letzten Woche von verschiedenen Radfahrer-Vereinigungen veranstaltet, so beispielsweise „Rund um den Spessart und die Rhön". Von 60 gestarteten Fahrern legten nur 13 die 575,5 Km. lange Strecke zurück, da das bergige Gelände und die aufgeweichten Chausseen die Fahrt sehr erschwerten. Der Sieg wurde auf Brennabor errungen. 6019a

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Berlin**, 6. Juli. Nach neueren Bestimmungen wird der **Kaiser** erst am **10. August** im **Schloß Wilhelmshöhe** zum gewohnten **Sommeraufenthalt eintreffen**, während die **Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise** vermutlich schon **14 Tage früher**, am 26. Juli, dort ankommen wird.

hd **Kiel**. 6. Juli. Der **kleine Kreuzer**, der am Samstag auf **der Kieler Werft vom Stappel gelassen** wird, erhält den Namen **„Augsburg"**. Der **Augsburger Oberbürgermeister** wird die **Taufrede** halten.

= **Rom**, 7. Juli. Für die 1911 aus Anlaß der 50-Jahrfeier der **Proklamierung Roms zur Hauptstadt Italiens** stattfindenden Festlichkeiten und Veranstaltungen haben bereits zahlreiche Staaten, darunter auch **Deutschland**, ihre Beteiligung zugesagt.

E.M. **London**, 6. Juli. (Privattel.) Der **Untersuchungsrichter verfügte die Verhaftung der Leiter** des **indischen terroristischen Komitees** wegen Anstiftung zum Doppelmord.

= **Petersburg**, 6. Juli. Der **Kaiser empfing** heute in Peterhof eine **außerordentliche chinesische Gesandtschaft**, die **kostbare Geschenke** für die kaiserliche Familie überreichte. Die Gesandtschaft bringt auch Geschenke für die Minister Stolypin, Iswolski und den Hofminister Baron Fredericks.

= **Washington**, 7. Juli. **Die Tarifbill wurde formell im Senat eingebracht und vom ganzen Hause angenommen.**

Zum bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers.

= **Berlin**, 6. Juli. Der Reichskanzler **Fürst von Bülow** ließ heute an die hier anläßlich der Besprechungen über die Reichsfinanzreform **anwesenden leitenden Minister der Einzelstaaten** und an die **Bevollmächtigten zum Bundesrate Einladungen** zu einem **Diner** ergehen, um sich bei dieser Gelegenheit von ihnen zu verabschieden.

hd **Berlin**, 6. Juli. Die **Abreise des Fürsten Bülow von Berlin** steht anscheinend **nahe bevor**. Gestern ist bereits die **Bibliothek des Reichskanzlers verpackt** worden.

= **Berlin**, 7. Juli. Reichskanzler **Fürst Bülow** wird sich nach dem **Rücktritt** von seinem Amte zunächst nach **Norderney** begeben, von da nach **Kleinsottbeck** übersiedeln und den Winter in der **Villa Malta** bei Rom zubringen.

Zur innerpolitischen Lage.

hd **Berlin**, 6. Juli. Zum **Austritt** des **Grafen Oriola** aus der **nationalliberalen Partei** bemerkt die „Nationalztg.": So sehr man den **Verlust bedauern** muß, den die nationalliberale Reichstagsfraktion durch das Ausscheiden eines so langjährigen und eifrigen Mitgliedes erleidet, wie es Graf Oriola war, so sehr muß man **daran festhalten**, daß jener nach allem Vorausgegangenen den **Schritt, den er getan** hat, **eben tun mußte**.

hd **Hamburg**, 6. Juli. Die **Fraktion der vereinigten Liberalen** der **Hamburger Bürgerschaft fordert** einstimmig die **freisinnige Gemeinschaft** des Reichstages **auf**, die **Fusion der drei liberalen Gruppen zu vollziehen**.

= **Berlin**, 7. Juli. **Ueber das Ersatzsteuerkompromiß ist zwischen der Regierung und der neuen Mehrheit des Reichstags in wesentlichen Punkten eine Einigung zustandegekommen, die eine völlige Einigung als wahrscheinlich erscheinen lassen.** Die zwischen der neuen Mehrheit und den verbündeten Regierungen **vereinbarten Anträge**, welche als die **neuen Besitzsteuern** die **Kotierungssteuer** und andere Erfindungen der Kommission **ersetzen sollen**, sind gestern in später Abendstunde dem **Reichstag bereits zugegangen**. Die **Regierung** wird sich damit **einverstanden erklären**, die **vorgeschlagene Steuer auf Feuerversicherungspolizen** durch eine **Talonsteuer zu ersetzen**, deren **Ertrag** auf **20 Millionen** geschätzt würde. Die Anträge tragen die **Unterschrift** der Abgeordneten **v. Gamp, v. Hertling, Liebermann von Sonnenberg, Graf v. Mielszynski, v. Normann, Raab, v. Richthofen, Schultz und Speck.**

Die Eröffnung der neuen Dampfschiff-Fährverbindung mit Schweden.

= **Saßnitz**, 6. Juli. Der **König von Schweden** antwortete bei dem aus Anlaß der **Eröffnung des Fährschiffbetriebes Deutschland—Schweden** auf der **„Hohenzollern"** gegebenen **Frühstücks** auf die vom **Kaiser** an ihn gehaltene (in der gestrigen Abendausgabe der „Bad. Presse" wiedergegebene) **Ansprache** folgendes:

„Majestät! Es ist mir ein **Herzensbedürfnis**, Eurer Majestät meinen **wärmsten Dank** auszusprechen für die freundlichen **Worte**, die Ew. Majestät an mich gerichtet, und für die heutige **schöne Feier**, an **welcher teilzunehmen**, mir die **größte Freude** u. **Genugtuung** bereitet. Seit lange hegte ich und meine Regierung den Wunsch, eine den **modernen Anforderungen** mehr **entsprechende Verkehrsverbindung** zwischen den **beiden Ländern** entstehen zu sehen. Dank dem großen Wohlwollen und dem tatkräftigen Beistande, welche Ew. Majestät Regierung unseren Bestrebungen entgegengebracht, haben unsre Wünsche sich nun **in schönster Weise verwirklicht**. Von Herzen teile ich die Hoffnungen, die Ew. Majestät **für die Zukunft mit der neuen Verbindung** zum Ausdruck gebracht haben. Möge dieselbe dazu beitragen, die herzlichen **Beziehungen** zwischen den **beiden von Alters her befreundeten Nationen** zu stärken und zu entwickeln. In dieser Hoffnung erhebe ich mein Glas und **trinke** auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs und das Wohlergehen des deutschen Reiches!"

Gleichzeitig mit dem Frühstück auf der „Hohenzollern" fand für die weiteren Festteilnehmer **Tafel an Bord** des **Fährschiffes „Preußen"** statt. Die genannte Feier nahm einen überaus harmonischen Verlauf.

= **Saßnitz**, 6. Juli. Die **„Hohenzollern"** mit dem **Kaiser** an Bord, ist in Begleitung der **„Hamburg"** und des **„Sleipner"** nach **Trelleborg** abgedampft, ebenso der Panzer **„König Oskar"** mit dem **König von Schweden** an Bord, in Begleitung zweier anderer Panzerschiffe. Auch die Fährschiffe **„Deutschland"** und **„Drottning Viktoria"** sind nach Trelleborg abgegangen.

= **Trelleborg**, 7. Juli. Die **Fährschiffe „Drottning Viktoria"** und **„Deutschland"**, sowie die schwedischen und deutschen Schiffe sind 7.15 Uhr vor dem prächtig geschmückten **Trelleborg eingetroffen**.

Auf dem Panzer **„Oskar II."** fand alsbald ein **Diner** statt, an dem auch der **Kaiser** mit Gefolge teilnahm.

Bei der Tafel brachte der **König von Schweden** einen **Trinkspruch** aus, in dem er dem **Kaiser** für das **Betreten schwedischen Bodens dankte**, was ein **neuer Beweis** für die **freundlichen Gesinnungen** des Kaisers Schweden gegenüber sei.

Der **Kaiser trank** auf das **Wohl des Königs** und der **Königin**. Er dankte für den **glänzenden Empfang** und die **Feier**, welche die **Krönung eines Werkes** bedeute, das den seit Jahrhunderten bestehenden **freundschaftlichen Beziehungen** ein **neues Band hinzufüge**. Der Kaiser trank auf das Wohl des Königs und des königlichen Hauses, sowie das Gedeihen und die Wohlfahrt des ritterlichen schwedischen Volkes.

Später begaben sich der **Kaiser** und der **König von Schweden** nach **Malinö**, wo sich der Kaiser nach herzlicher **Verabschiedung** an Bord der **„Hohenzollern"** begab, um nach **Kiel** zu reisen.

Der **Kaiser** hat dem schwedischen Minister des Aeußern, Grafen **Taube**, die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen. **König Gustav** überreichte dem Staatssekretär **v. Schön** das von ihm selbst getragene Exemplar des Großkreuzes des Wasaordens. Außerdem wurde noch eine Reihe anderer **Ordensauszeichnungen** verliehen.

Vom Balkan.

hd **Belgrad**, 7. Juli. Zuverlässige Nachrichten schildern die **Verhältnisse in der serbischen Armee als sehr bedenklich**. Die **Verschwörer-Offiziere** halten **geheime Konventikel** ab und bereiten sich zu einer **Aktion gegen den Prinzen Georg** vor, da er sich weigert, das Land zu verlassen. Der **Kriegsminister** ist fest **entschlossen**, den **Terrorismus der Verschwörer zu brechen** und sie nötigen Falles **aus dem Heere zu entfernen**. König Peter will aber bei der Eventualität eines solchen Vorgehens aus dem Spiele bleiben. In unterrichteten Kreisen befürchtet man ernstlich, daß **Gewalttätigkeiten** verübt werden.

= **Belgrad**, 6. Juli. Auf seinem heutigen **Spazierritt** wurde **König Peter** im Park von Topschider von einer **leichten Ohnmacht** befallen und **stürzte vom Pferde**, wurde aber **nicht verletzt**. Der König kehrte im Wagen ins Palais zurück und befindet sich wieder vollkommen wohl.

hd **Saloniki**, 6. Juli. Die geplante **Reise des Sultans nach Mazedonien** ist nunmehr definitiv **aufgegeben**. Dafür wird einer der **Söhne des Sultans** hierher kommen, um den Feierlichkeiten am Tage der Wiederherstellung der Verfassung beizuwohnen.

Die Revolution in Persien.

= **Teheran**, 6. Juli. Die **Versuche** der englischen und russischen Abgesandten, den **Vormarsch Sipahdars** und der **Bachtiaren aufzuhalten**, hatten **keinen Erfolg**. Sardan Assa, der in Rabbatkerio steht, antwortete den Abgeordneten, er werde in **Teheran mit ihnen zusammentreffen**. Die zu **Sipahdar** entsandten **Delegierten** trafen in **Schahabad** gerade zu der Zeit ein, wo das **Gefecht zwischen den Kosaken und den Fidais** stattfand. Sie begaben sich, sobald der Kampf eingestellt worden war, nach **Karidsh** zu Sipahdars, der **acht Forderungen des Endschumens** bekannt gab, sowie den Vormarsch einzustellen versprach, **wenn bis zum Nachmittag eine befriedigende Antwort eintrifft**.

= **Teheran**, 6. Juli. Die **Forderungen** der **Endschumen** laufen dahin hinaus, daß sie die **ganze Macht an sich reißen** wollen. Die Minister und Gouverneure sollen von ihnen ernannt werden. Alle Arsenale und Truppen sollen ihnen übergeben und alle Bürger mit Ausnahme der Fidai entwaffnet werden. Eine Bachtiarenabteilung und die Fidai sollen in Teheran als Hüter der Konstitution verbleiben. Ferner fordern sie den Abzug der Russen und Auflösung der Kosakenbrigade. — Der **Postverkehr** auf der **russischen Straße ist eingestellt**. Unter dem **Pöbel in Teheran** macht sich eine **armenierfeindliche Bewegung** bemerkbar. Der armenische Erzbischof rief die **Unterstützung** der **russischen Gesandtschaft** an. Die **Panik in der Hauptstadt dauert an**: die Bazare sind immer noch **geschlossen**. Die Sommerfrischen in der Umgegend sind in Gefahr. Finanzminister **Kawwas ed Dauleh** und der ehemalige Ministerpräsident **Muschir es Sultaney** hißten die türkische Flagge und erklärten sich für **türkische Untertanen**.

= **Teheran**, 7. Juli. (Reuter.) Der **englische und russische Vertreter** haben dem Führer der Revolutionäre, **Sipahdar**, die **Unterstützung zweier Forderungen zugesagt**, nämlich die **Entlassung der Reaktionäre** aus der **Umgebung des Schah** und die **Ernennung liberaler Minister**. Sipahdar soll jedes **Kompromiß abgelehnt** haben.

= **Teheran**, 6. Juli. Die **Russen** haben ein **Regiment Infanterie und 800 Kosaken in Enseli gelandet**. Die Vorhut kann mit sechs Lastautomobilen in drei Tagen eintreffen. Andauernd wird Munition hinausgeschafft. Die **katholische Mission** und einzelne **Privathäuser** sind **voll von flüchtigen Armeniern und Kaldäern**. Mit Ausnahme der großen europäischen Firmen sind **alle Geschäfte geschlossen**. **Ala ed Dauleh**, der vor der Parlamentsschließung verbannt worden war, ist **hier angelangt**.

= **Teheran**, 6. Juli. (Petersburger Telegraphen-Agentur). **Eine** Abteilung der in Karedsh stehenden **Kosakenbrigade rückte** am letzten Samstag aus taktischen Gründen nach **Schahabad aus**, wo sie von den **Fidais** in ihrer Karawanserei **angegriffen** wurde. Wegen der hohen Mauern dieses Standquartieres konnten die Kosaken von der Artillerie keinen Gebrauch machen. Als aber die Fidais von einem nahe gelegenen Turme das Feuer eröffneten, stellten die **Kosaken Durchbrüche in die Mauer** her und eröffneten ihrerseits ein **Artilleriefeuer**, durch das sie die **Gegner nach siebenstündigem Kampfe in die Flucht schlugen**. Die Verluste der Fidais betragen **12 Tote** und **19 Verwundete**; von den Kosaken fielen ein Offizier und drei Mann; ein Geschütz und Fahnen fielen in ihre Hände; die Fidais konzentrieren sich in Karedsh, wohin sich Sipahdar begeben hat.

Handel und Verkehr.

= **Mannheimer Effektenbörse** vom 6. Juli. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse erfolgten Umsätze in Rhein. Creditbank-Aktien zu 136.50 Proz. und in Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 88 Proz. Auf den übrigen Gebieten hat sich wenig geändert.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 6. Juli 4,05 m (5. Juli. 4,05 m.)
Schusterinsel, 7. Juli Morgens 6 Uhr 2,88 m (6. Juli 2 82 m)
Kehl, 7. Juli Morgens 6 Uhr 3,19 m (6. Juli 3,20 m).
Maxau, 7. Juli Morgens 6 Uhr 5,14 m (6. Juli 5,20 m).
Mannheim, 7. Juli Morgens 6 Uhr 4,47 m (6. Juli 4,73 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 7. Juli:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Monatsversammlung in der Rose.
Großer Festhallesaal. 8½ Uhr Festbank. zu Großherzogs Geburtstag.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft in der Eintracht.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Männerturnv. 7¾ 1. Dam.-Abt., 8¾ 1. A. H. R., Ztrlh., Jl. Mädch. Gartenst.
Nat.-Stenogr.-Ver. Blitz. 8½ U. Uebungs- u. Vereinsab., gold. Gerste
Pfälzerwald-Verein. 8½ Uhr Zusammenkunft in den 4 Jahreszeiten.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.
Verein ehem. Prinz-Karl-Dragoner. 8½ Uhr Zustft. Wacht am Rhein.
Württemb. Kavalleristenverein. 8½ Uhr Monatsverslg. im Salmen.

Eine köstliche Juli-Süßspeise.

Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren sie passen gut zusammen — mit

Mondamin-Milchflammeri.

Köstlich, nahrhaft und erfrischend.

Mondamin überall erhältl. à 60, 30 u. 15 Pfg. Rezepte auf jed. Paket.

Sanatorium Marxzell bei Herrenalb

Telephon 14 **Telephon 14.**

Direkt am Walde gelegen mit **Sonnenbad** und allen **modernen Einrichtungen, Arzt im Hause**, empfiehlt sich für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. — Pension inkl. Zimmer von 5 Mk. an.
5555a Näheres durch Prospekte u. den leitenden Arzt **Dr. Genter**

ILA Frankfurt a. M.
10. Juli — 10. Oktober.
Erste **Experimental-Ausstellung** für alle Gebiete der Luftschiffahrt,
Fünf **Motorballons** im Betriebe, Zeppelin, 2 Parsevals u. s. w. 5111
Alle **Flugmaschinen-Systeme** auf gr. Flugfelde vorgeführt,
Täglich **Passagierfahrten** in Motor- und Freiballons.
Täglich **Wettbewerbe.** 200 000 Mk. Preise
Sonder-Ausstellungen des Auslandes.

Von der Fahrt des „Z. 1".

= **Metz**, 7. Juli. Ein sehr hübsches **Stimmungsbild von der Fahrt des Reichsluftschiffs** geht der „Straßb. Post" aus **Bitsch** zu. Man schreibt dem genannten Blatt vom Bitscher Lager:

Die Erdbeerbowle war Samstag Abend gut gewesen. Es hatte „drin gewogt sattsam Bedarf für manche Stunde". Unter den Letzten waren S. und ich den Wellblechpenaten zugestrebt. Nur Major v. K. und Hauptmann B. saßen noch fest. Das Stadium der allgemeinen Ehrungen hatten sie überwunden. Sie waren sich menschlich näher getreten. Vor 25 Jahren, als die Siebenundvierziger und Fünfundzwanziger gemeinsam im Schatten von Erwins Dom Kriegsdienste getan hatten, hatten sie als junge Leutnants zwischen Ruprechtsauerallee und Zitadelle Vorposten ausgestellt und Patrouillendienst geübt und .... Den Schluß habe ich nicht mehr erlebt, denn S. und ich gingen ja „schon" nach Hause. Der Mond strahlte in herrlicher Pracht auf die seit 14 Tagen zum erstenmal wieder trockenen Lagergassen.

Ein einsamer Musketier kommt aus der „Wald-Capelle". In einen Stubenmantel gehüllt, eilt er fröstelnd seiner Stallbaracke zu. Ein leises Summen, von Süden herübertönend, begleitet seinen Weg. Das Summen wird lauter und lauter, und schon erkennt er ihn: „Z. 1" erscheint in majestätischer Größe. In dem dämmernden Morgen erkennt er ihn deutlich wieder. Im vorigen Jahr bei der Mainzer Fahrt sah er ja seinen größeren Bruder. Nun schnell die Kameraden benachrichtigt! Er klopft an die Baracken, das Wellblech dröhnt: **„Zeppelin kommt! — Aufstehen! — Zeppelin ist da!"**

In wenigen Minuten ist das Lager alarmiert. Inzwischen ist „Z. 1" herangekommen. Ich glaube, die Herren in den Gondeln haben sich geschüttelt vor Lachen. Das Lager wimmelt. **4000 Krieger in Hemden!**

Jetzt werden die **Musiken** mobil gemacht. Die Instrumente sind so ziemlich das einzige Bekleidungsstück, das mitgebracht wird. Hier tönt die Nationalhymne, dort „Deutschland, Deutschland über Alles!"

Nun wirds auch bei den **Offizieren** lebhaft. Der fleißige Hauptmann K. ist der erste. Begeistert strebt er hinaus. Als einzige Bekleidung: „Ein Nachthemd und ein Einglas!" Die nächsten haben es schon bis zum Unterbeinkleid gebracht. Die nackten Füßen stecken in Hausschuhen oder Reitstiefeln. Leutnant R. hat in der Eile das Fernglas nicht von der Feldbinde entfernen können. Kurz entschlossen gürtet er den hemdegeschmückten Heldenleib mit der silberstrotzenden Binde. Ein anderer kommt als „Monna Vanna". Nichts als ein riesiger Regenumhang verhüllt seine männlichen Formen!

In großer Schleife fährt „Z. 1" in langsamer, majestätischer Fahrt um das Lager. Von oben wird gewinkt. Ein Hurra tönt hinauf. Alles ist stolz und begeistert. Wir haben ihn gesehen! Wir waren dabei!

Inzwischen hat „Z. 1" sein Tempo verstärkt, in westlicher Richtung davoneilend entschwindet er unseren Blicken.

10 Uhr morgens. Die x-te Kompagnie hat Appell im Ausgehanzuge. „Morjen Leute!" — „Morgen Herr Hauptmann!" — S. hält eine Ansprache an seine Leute. Er schildert, wie der Menschengeist die Erde erobert. „Schnelldampfer verbinden die Kontinente. Eisenbahnen umziehen die ganze Erde, und jetzt sind wir Zeugen, wie der Mensch die Luft erobert. Wir leben in einer großen Zeit. Heute, Leute, werdet ihr Zeugen eines welthistorischen Ereignisses sein. Gestern abend ist die dienstliche Nachricht eingetroffen, daß der „Zeppelin 1" nach 10 Uhr das Lager passieren wird. Haltet Euch bereit, daß Ihr nichts versäumt. Jeden Augenblick kann er eintreffen . . ."

Weiter kommt er nicht. Was ist das? Der Gefreite Schmitz lächelt. Und, Donnerwetter, der Tambour Steuer lacht. Die ganze Kompagnie schreit vor Lachen.

Was? — Er war schon da?

„Da het ein Uhl säten" denkt Freund S.

Und wahrlich, der Mann hatte recht!

* * *

= Anläßlich des unfreiwilligen Aufenthalts des Zeppelinschen Luftschiffes ist von einem Teile des Fahrzeugs, der den kolossalen Regengüssen am meisten ausgesetzt war, vielfach die Rede gewesen: nämlich von der **äußeren Hülle**. Wie oft hat man doch irrtümlich von der „gelben Seide" sprechen hören, die, jedermann sichtbar, den Luftschiffkörper wie ein Mantel umkleidet. Zur Aufklärung sei gestattet, hierüber einiges zu berichten. Die äußere Hülle des Zeppelinschen Luftschiffes ist aus dem gleichen Stoff hergestellt wie die meisten der inneren Ballonets — wofern nicht gerade probeweise Goldschlägerhäutchen verwendet sind — nämlich aus einem glatten ungebleichten, leicht mit Soda ausgewaschenen **Baumwollgewebe**, das jedoch aus einem ganz auserlesenen langfaserigen, meist aus Aegypten oder Neuseeland stammenden Rohmaterial hergestellt ist. Die Garne kommen aus England und haben in den übrigen Sparten der Textilindustrie nur geringen Konsum. Dieses edle Rohmaterial gewährleistet eine ganz hervorragende Zerreißfestigkeit des fertigen Gewebes. Während jedoch bei der Hülle der Ballonets zwei Lagen Gewebe, zwischen denen sich eine Schicht Gummi befindet, durch sehr starken Druck quasi zu **einem Stoff luftundurchlässig aufeinandergepreßt** sind, ist die äußere Hülle nur als einfache Stofflage über das Aluminiumgerippe gespannt und imprägniert. Diese Imprägnierung ist jedoch nicht etwa derart, daß sie das Ballongerippe hermetisch gegen außen abschließt — das Gewebe ist weder gummiert noch gefirnißt. Dies würde auch gar nicht zweckmäßig sein, denn es ist sehr wünschenswert, daß das aus den Ballonets entweichende Gas durch die Maschen des Gewebes den Weg nach außen findet. Die Imprägnierung ist also nur eine poröswasserdichte, so daß nur die Aufsaugefähigkeit des Gewebes aufgehoben wird, während die **Eigenschaft Luft durchzulassen**, vollständig erhalten bleibt. Bei dieser Art der Beschaffenheit der äußeren Hülle ist es begreiflich, daß bei den Wolkenbrüchen, denen das Luftschiff bei Biberach ausgesetzt war, das Wasser auch auf die Ballonets, denen es allerdings nichts anhaben kann, eingedrungen ist. Diesem Uebelstand ist, da man die äußere Hülle aus vorerwähntem Grunde nicht luftdicht machen kann noch will, wohl nicht ganz abzuhelfen, doch wird bei den neueren Luftschiffen die Hülle eine wirksamere **Imprägnierung** erfahren. Bei der Kritik an der Hülle des „Z. 1" wolle man nicht außer acht lassen, daß das Luftschiff im vollen Sinn des Wortes schon manche **schwierige Wettersituation** und — was für die Hülle noch schlimmer ist — manchen heißen Sonnenbrand, der die Imprägnierung zersetzt, durchgemacht hat. — Noch einiges über die **Dimensionen der Hülle**: Sie umfaßt gegen 5000 Qm. Stoff, wobei die Spitze doppelt gerechnet ist, und besteht außer der zusammengesetzten Spitze und dem hinteren Ende aus 26 einzelnen 160 und 140 Qm. großen Teilen. Da das Quadratmeter der Hülle mit der Segeltucheinfassung etwa 110 Gramm wiegt, so beträgt die Gesamtbelastung des Schiffes durch diesen äußeren Ueberzug alles in allem gegen 600 Kilogramm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Amerik. Dentist Roessler
von der Reise zurück.
2.2 Kaiserstrasse 122. — Tel. 2363. B24742

Künstliche Zähne
Plombieren, Zahn-Operationen.
Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeit, amerik. System.
Mässige Preise.
Ad. Hepting, Dentist,
21 Waldhornstrasse 21 (Postamt.) B24893

Vertraul. **Auskünfte!**
üb. Famil., Vermög., Gesehäft und Lebenswandel, Ermittlg., Beobachtungen für alle Plätze prompt und diskret. Ia. Ref.
Erstes Karlsruher **Detectiv-Institut**
Kaiserstrasse 183, 1 Treppe. 9767.3.1

Geschäfts-Empfehlung.
Zur Anfertigung von **Skizzen, Bauplänen, Voranschlägen, Abrechnungen,** sowie allen andern ins Baufach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich für hier und auswärts. B24866.2.1
Hochachtend **Karl Kunert,**
Durlach, Palmaienstraße Nr. 1.

Gravierung gratis.
Ehrengeschenke
Vereinsgaben, Sportspreise, Pokale, Trinkhörner, Becher
in großer Auswahl. 10058.2.1
Ferner empfehle ich **Metallwaren** zu Hochzeits-, Verlobungs- und Patengeschenke.
Bestecke jeder Art billigst.
Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage 7a.

Für die Reise
Damenhandtaschen
in einfachen sowie elegantesten Ausführungen in jeder Preislage.
9862.6.2
Grösste Auswahl!
Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller, Kaiserstr. 144.

Regen-Mäntel Pelerinen
Loden-Pelerinen
Loden-Mäntel
Bozener Mäntel
Gummi-Mäntel
Sport-Mäntel
in praktischen Fassons erprobten Qualitäten zu billigsten Preisen 10061
Breitbarth
Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen Telephon 2349
Geschwister Lieb 1248
15 Kurvenstrasse 15.

Damen- und Kinderkleider werden billigst angefertigt 9105
10.3 Schützenstraße 62, 3. St.

Geld, event. ohne Bürgen, billig, schnell, diskret, bequeme Rückzahlung v. Selbsgeber. **Kersten, Berlin 23,** Yorkstrasse 17. 5845a

N. A. G. Automobile
Modell K.S., Viercylindermotor, 6|12 P.S.
Mit viersitziger Doppelphaeton-Carosserie Mk. 5000.—
„ Landaulet-Carosserie . . . . . Mk. 5700.—
„ Geschäfts-Carosserie . . . . . Mk. 5200.—
Verlangen Sie Spezial-Prospekt und kostenlose Vorführung von dem Generalvertreter der Neuen Automobil-Gesellschaft in Berlin
P. v. Chrustschoff, Karlsruhe, Rondellplatz 24.
Telephon 374. 9640.3.1

Restaurant Gold. Kreuz
Ludwigsplatz.
Morgen Donnerstag, wie jeden Donnerstag:
Schlachttag.
Gleichzeitig empfehle ich mein neu renoviertes **Nebenzimmer** mit separatem Eingang an Vereine und Gesellschaften. B24884
Wilhelm Stein, Metzger u. Wirt.

Wiener Wäscherei
für Herren und Damen,
Haushaltungs- und Hotelwäsche,
ferner **Herren- u. Damenkleider, Store, Vorhänge, Teppiche** 2c. in nur neuester Ausführung zu mäßigen Preisen empfiehlt sich hochachtend **Fr. Horak.** B
Durlacherstraße 47 und Kapellenstraße 42, Durchgang. 24808

Preis per Stück 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.

Honig.
Garantiert Ia reiner Bienen-Blüten-Honig, 5 Pfd. (netto) 4.80 Mk., 10 Pfd.-Dose 8.60 Mk., **hochfeine Auslese** pro Pfund 20 Pfg. mehr. **Franko** einschl. Verpackung. Nachnahme. **Reelle Bedienung.** 5831a.12.3
Natur-Honig-Verkauf
H. Hecker, St. Ludwig i. Elsaß.

Himbeer-Saft,
garantiert rein
offen Pfd. **50** Pfg.
in Flaschen abgefüllt zu
50, 65 Pfg.
und **1.10**
Flaschen werden mit 5 und 10 Pfg. zurückvergütet.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
31 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Rastatt. 10.10
6693

Telegramm an die Herrschaften!
Wegen großem Warenbedürfnis zahle die höchsten Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** u. s. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B24811.3.1
A. Czelewitzky, Markgrafenstr. 3.

Privatkapitalisten,
hiesige, geben zu 6 Proz. u. reellen Bedingungen
Darlehen
an jedermann, auch gegen Möbel, in **kurzer Zeit über 1500 Darlehen ausbezahlt.** Offerten mit Rückp. unter Nr. B24484 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Apfelwein
in bekannter Güte liefert, solange Vorrat reicht, in Fässern von 50 Liter an zu **20 Pfg.** per Liter.
J. Marschall,
Sophienstraße 41. Telephon 1557. 9961

Sommer-Korsetts!
Auf **Tüll- u. Batist-Korsetts**
Neueste Façons
gebe ich bis 15. Juli
10% in bar
oder doppelte Rabattmarken,
auf zurückgesetzte **20—30%.** 10056.3.1
Karoline Stein-Denninger
Grossh. Hoflieferanten
Waldstrasse 36. Telephon 190.

Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Rasier-Messern, Rasier-Utensilien deckt bei Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 3089

Donnerstag den 8. cr.
Schluss
unserer
90 Pfg.-Tage.
10048
Geschw. Knopf

Aerztl. geprüfte Masseuse
empfiehlt sich den geehrten Damen in **Ganz- u. Teilmassagen, Manicure u. Pedicure.** B23920.8.4
Leopoldstraße 39, parterre.

Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel 2c. **Hypothekengelder** raschu. diskret.
Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E. Meiseng. 28, I. (Rückp.) 5148a

12000 Mark
auf II. Hypothek per 1. August od. 1. Oktober von Selbstgeber gesucht. Vermittler zwecklos.
Offerten an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten unter Nr. B24600.

Eine gutgehende Wirtschaft,
in bester Lage der Stadt, ist Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B24821 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

In schönster, frequentester Lage der Durlacher Allee ist ein gut gebautes, schönes
Haus
mit Einfahrt, Vor- und Hintergarten, welcher zu jedem Geschäftsbetrieb verbaut werden kann, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. B24787 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zwei Reitpferde
für Aerzte übers Manöver zu vermieten. Off. an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B24355.

Für die Reise empfehlen in Ia. Qualitäten **Tricotagen u. Strumpfwaren** **Haug & Wirth** 16a Gartenstrasse 16a.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein", Ecke Ritter- u. Gartenstraße.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.).

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Jeden Mittwoch u. Donnerstag abend 8½ Uhr:

Uebungs- und Vereinsabend

i. Vereinslokal „Goldene Gerste" Ecke Nowackanlage und Bahnhofstr.

Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographen-Verein.

Stenographenverein „Gabelsberger" gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz **Vereins-Versammlung.**

Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung.**

1036 **Der Vorstand.**

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße.)

M·K·K 1903

Heute abend ½9 Uhr: Probe.

Von 10 Uhr ab: **Monatsversammlung.**

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

ERSTER KARLSRUHER KYNOLOGENKLUB

Heute abend 9 Uhr Zusammenkunft i. d. **Eintracht,** Karlfriedrichstr.

Der Vorstand.

Aufschlag-Eier 9924898

per Stück **2½** Pfg.

Eierkonsumhaus 50 Kaiserstr. 50,

Eingang Adlerstraße.

Wer würde

einem jungen Herrn (Franzose)

gute deutsche Stunde

während den Ferien (Aug. Sept.) erteilen? Offerte mit Preisangabe pro Stunde unter Nr. 10049 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für einen 6 Monate alten Knaben wird **Pflege gesucht.** 15 Mk. monatlich. Offerten unter Nr. B24889 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Alle Sorten neue und gute gebrauchte **Fässer** anläßlich Johannisbeerweinbereitung verkauft billig 9948.2.1

J. Marschall, Weinhandlg, Karlsruhe i. B., Sophienstr. 41.

Bettstelle, eiserne, mit Matratze preiswert zu verkaufen. B24895 **Melanchthonstraße 3.** 4. St. r.

Freiwillige Feuerwehr

Freitag den 9. Juli, vormittags 9 Uhr, findet im **großen Rathaussaale** die Verleihung der von **Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für 25 bezw. 40jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr gestifteten Ehrenzeichen** statt und laden wir zu diesem feierlichen Akte sämtliche Mitglieder freundlichst ein.

Versammlung **präzis ¾9 Uhr im großen Rathaussaale** in Dienstkleidung.

Karlsruhe, den 7. Juli 1909. 10059

Das Korps-Kommando.

Heußer. Rinkstl.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Auf Sonntag den 8. August d. J. ist bei **genügender Beteiligung** ein

Vereinsausflug nach Mannheim

mittelst Sonderzugs geplant. Vorläufiges Programm: Abfahrt morgens etwa um 8 Uhr, nach Ankunft in Mannheim um 9 Uhr **Dampfer-Rundfahrt** in den **großartigen Hafenanlagen** des Rheines und Neckars. (Offener Rhein, Rheinhafen, Mühlauhafen, Neckarhafen, Industriehafen, Altrhein, offener Rhein). **Fahrtdauer etwa 2½ Stunden.** Auf dem mit aller Bequemlichkeit ausgestatteten Dampfer Schutz gegen jede Witterung und **vorzügliche Restauration.** Nach der Rundfahrt **Mittagessen in verschiedenen** gut empfohlenen **Lokalen, Besichtigung der zahlreichen Sehenswürdigkeiten** der Stadt, **Zusammenkunft mit den Kameraden der Mannheimer Vereine** in einem **größeren Etablissement, Konzertmusik,** Rückfahrt gegen 9 Uhr. **Fahrpreis für Eisenbahn- und Dampferrundfahrt nur 3 ℳ für die Person. Einzeichnungslisten** für die Teilnehmer liegen vom **7. bis 15. Juli d. J.** auf bei den Kameraden **Christian Oertel,** Kaiserstraße 101, **Max Lindenlaub,** Kaiserstr. 191, Restaurateur **Jakob Ziegler** (Fischbärbel), Bahnhofstr. 18, und beim **Vereinsdiener Kam. Büchler,** Winterstr. 32.

Wir **ersuchen** die verehrlichen Mitglieder, sich mit Angehörigen an diesem gewiß **sehr lohnenden Ausflug recht zahlreich zu beteiligen** und sich **baldigst** in die Liste **einzuzeichnen.** Teilnahme von **Nichtmitgliedern** durch Einführung **gestattet.** Ausführliches Programm und Tag der Fahrkartenausgabe, wobei dann auch das Fahrgeld erhoben und die Wirtschaftslokale angegeben werden, wird noch besonders bekannt gegeben. 10057

Karlsruhe, den 6. Juli 1909.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Karlsruhe (e. V.)

unter dem hohen Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Zur Feier Höchstdessen Geburtstages

Donnerstag den 8. Juli, vor- u. nachmittags, **Festschießen.**

Freitag den 9. Juli, nachmittags, **Gartenkonzert und Festschießen** um den von Seiner Königl. Hoheit huldvollst gestifteten **Goldpokal** sowie **Schießen** um die **Königswürde und den Königspokal.**

Freitag den 9. Juli, abends 8 Uhr, **Festbankett** und **Preisverteilung** im Schützenhaus mit gemeinschaftlichem Abendessen. 10032

Einzeichnungslisten zur Teilnahme am Essen liegen bei
Herrn Franz Bissinger, Markgrafenstraße 32,
„ Edmund Eberhard, Waldstraße 40 b,
„ Otto Kindler, Friedrichsplatz 6, auf.

Am Mittwoch den 7. Juli bleiben die Schießstände geschlossen.

Zu lebhafter Beteiligung laden wir unsere Schützenbrüder und deren Familienangehörige hiermit freundlichst ein.

Der Verwaltungsrat.

Residenz-Theater

Kinematograph. Waldstraße 30.

Festprogramm

anläßlich des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II.

vom **7. bis 9. Juli (inkl.).**

„Aus sturmbewegter Zeit". Historisches Drama.
Blumenkorso in Straßburg. Reizende Sports-Aufnahme.
Acht Tage abwesend. Humorvoll.
„Winona". Tanz- u. Tonbild, schön und hochinteressant.
Moderne Jugend. Dramatisches Zeitbild.
Die vier Pfeile Amors. Reizend. kolor. Verwandlungsbild.
Wie man Akrobat wird. Burleske. 10031
Das Rettungsboot. Großartige Naturaufnahme.
Magnetische Rache. Posse.

Jeden Abend Extra-Einlagen.

Frankeneck.

Konzert der 10067

Urweaner Schrammeln (Papa Steiner).

Festordnung

zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II.

Freitag den 9. Juli 1909.

Mittwoch den 7. Juli ds. Js.:

Abends 8½ Uhr: Festbankett der Bürgerschaft im großen Festhallesaal.

Donnerstag den 8. Juli ds. Js.:

Abends 8¾ Uhr: Zapfenstreich vom Kaiserdenkmal aus, anschließend Musikaufführung auf dem Schloßplatze vor den beiden Wachtgebäuden.

Freitag den 9. Juli ds. Js. (Festtag):

Beflaggung der Stadt.

Morgens 6¼ Uhr: Wecken von der Kaserne des Leib-Grenadier-Regiments aus.

Morgens 6½ Uhr: Festgeläute. Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lauterberg durch die Freiwillige Feuerwehr.

Morgens 7 Uhr: Choralmusik vom Turme der evangelischen Stadtkirche.

Vormittags 9—11 Uhr: Festgottesdienste.

Vormittags 11½ Uhr: Parade der Garnison auf dem Schloßplatze. Abgabe von 101 Ehrenschüssen auf dem Engländerplatze.

Nachmittags 2 Uhr: Festessen im großen Saale des Museums. Festschießen der Schützengesellschaft.

Nachmittags 4 Uhr: Festkonzert im Stadtgarten — bei ungünstiger Witterung im großen Festhallesaal.

Abends 6½ Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater. 10051

Karlsruhe, den 4. Juli 1909.

Der Stadtrat.

Siegrist. Lacher.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch den 7. Juli 1909.

50. Vorstellung außer Abonnement

Ermäßigte Preise.

Einmaliges Gastspiel von Alma Saccur.

Der Zigeunerbaron.

Operette in drei Akten, nach einer Erzählung von M. Jokais von J. Schnitzer. Musik von Joh. Strauß. Musikal. Leitung: Georg Hofmann. Szenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitates . . . Eduard Schüller.
Conte Carnero, königlicher Kommissär . . . Carl Dapper.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant . Hans Bussard.
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banat . . . . . Walter Korth.
Arsena, seine Tochter . . . . Gisella Teres.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns . Christine Friedlein.
Ottokar, ihr Sohn Eugen Kalnbach.
Czipra, Zigeunerin . Rosa Ethofer.
Saffi, Zigeunermädchen . . . . *)
Páli, Idzsi, Mihály, Ferko, Zigeuner: Adolf Hallego. Herm. Benedict. A. Bodenmüller. H. Nesselträger
Der Bürgermeister v. Wien Ernst Golde
Ein Herold . . . M. Schneider.
Seppl, Laternenbub . . . . . Luise Stolze.
Mitka, Schiffsknecht Heinr. Blank.
Irma, Aranka, Freundinnen Arsenas: Frieda Meyer. Emma Ruf.
Istvan, Zsupáns Knecht L. Schneider.
Schiffsknechte. Beamte Carneros. Czikos. Zigeuner. Zigeunerinnen, Zigeunerkinder. Panduren. Magistratspersonen. Hofherren, Hofdamen Pagen. Offiziere, Grenadiere, Dragoner, Husaren, Marketenderinnen. Volk.

Ort der Handlung: 1. u. 2. Akt: Im Temeser Banat. 3. Akt: Vor den Toren Wiens.

Zeit: Gegen Mitte des 18. Jahrhund.

*) Saffi: **Alma Saccur** als Gast.

Anf. ½8 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Kassen-Eröffnung 7 Uhr.

Ermäßigte Preise.

Handschuhe

reinigt, färbt und repariert in unübertroffener Weise die Färberei u. chem. Waschanstalt **Printz.** 18970

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

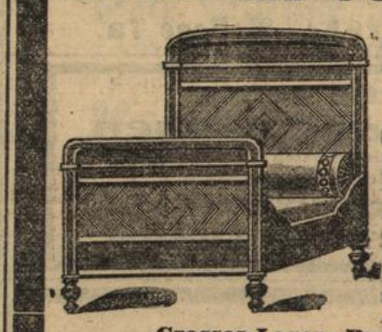
Mittwoch den 7. Juli 1909, abends 8 Uhr:

Zum 2. Male. (Novität.) Zum 2. Male. 10070

Der fidele Bauer

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Viktor Leon. Musik von Leo Fall.

Möbel und Polsterwaren.



Grosses Lager in **komplett. Wohnungs-Einrichtungen,** sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.

Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 6533*

Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Franz Weber,

Schreinerei. 9067.10.3

Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Spez.: Ladeneinricht. Thekenaufsätze. Glasschränke.

Beste Ausführung. Billigste Preise.

Möbel und Bauarbeiten billigst.

Abschlag

3 Pfund der beliebten 10069

Görzer Kartoffeln

nur noch **18** Pfg.

Emil Bucherer,

Luisenstr. 32, Bürgerstr. 6, Zähringerstraße 21, Körnerstraße 9, Durlacher-Allee 32, Gerwigstraße 10, Durlacherstr. 56, Göthestr. 23, Rintheim: Hauptstraße.

Fässer-Verkauf

Neue und gebrauchte **Fässer,** 40—350 Ltr. haltend, sowie neue **Ovalfässer,** 400—700 Ltr. haltend, hat zu verkaufen: **Ferd. Fellhauer,** Küfermeister, Waldstr. 54. B24849

Kleiner Herd, ein Kinderwagen zu verkaufen. B24882 **Grenzstraße 2,** part. links.

Heirat.

Herr, ausgs. 30, wünscht zwecks späterer Heirat mit einer Dame in Briefwechsel zu treten.

Gefl. Offerten unter **E. B. 106 bahnpostlag. Karlsruhe.** B24885

Wegen Platzmangel zu verkaufen eine Chaiselongue, ein runder Tisch und Kommode. 10060.2.1 **Durlacher-Allee 24,** 3. St. lks.

Bekanntmachung.

Die Wahlen in den Verwaltungsrat des Waisenhauses betr.

Nach ablaufender Amtszeit von 5 Mitgliedern des Verwaltungsrats des Waisenhauses, nämlich der Herren
1. Privatier Wilhelm Finck,
2. Stadtrat Friedrich Ganser,
3. Oberrechnungsrat Karl Kirsch,
4. Kaufmann Christian Oertel und
5. Fabrikant Fritz Römhildt,

hat gemäß § 22 der Statuten eine Erneuerungswahl durch den Bürgerausschuß stattzufinden.

Hierzu wird Tagfahrt auf

Mittwoch den 14. Juli 1909, nachmittags 4½—5 Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen.

Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat des Waisenhauses aufgestellt und durch Großh. Bezirksamt geprüft.

Die Vorgeschlagenen sind:
1. Finckh, Wilhelm, Privatmann,
2. Ganser, Friedrich, Stadtrat,
3. Kirsch, Karl, Oberrechnungsrat,
4. Oertel, Christian, Kaufmann,
5. Römhildt, Fritz, Fabrikant,
6. Fels, Heinrich, alt, Brauereibesitzer,
7. Gauggel, Heinrich, Stadtverordneter,
8. Jacob, Gustav, Stadtverordneter,
9. Möloth, Jakob, Stadtverordneter,
10. Rothenacker, Albert, Oberrechnungsrat,
11. Schweickhardt, Emil, Architekt,
12. Weeber, Ludwig, Stadtverordneter,
13. Weiß, Jakob, Weinhändler,
14. Zeis, Hermann, Stadtverordneter,
15. Zinser, Gottfried alt, Architekt.

Karlsruhe, den 5. Juli 1909.

Der Stadtrat.
Sieg rist. Lacher.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß meine liebe Frau

Karolina Gran

geb. **Schroth**

nach schweren Leiden unerwartet Dienstag nachmittag 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Der tieftrauernde Gatte: **Karl Gran** nebst Verwandten.

Karlsruhe, den 7. Juli 1909. B24915

Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Scherrstr. 18.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herrn Michael Schick

Gr. Oberbuchhalter a. D.

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, den 6. Juli 1909.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karoline Schick, geb. Dill.

Beerdigung Donnerstag den 8. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Rittnertstrasse 11. 6043a

Vereinigtes Detektiv-Institut
Baden-Baden — **Maximiliansau**
Stefanienstraße 56 — ab 1. Aug. Karlsr., Schloßpl. 5, part.
Dir. Franz Lurk. — **Dir. Ernst Gengelin.**
Erl. **Vertrauensangelegenheiten** jeder Art. B24245 3.2

Neue ital. Kartoffeln,
gesunde, gutkochende Ware
per Pfund **10** Pfg.,
sowie **feinste fette**
Matjes-Häringe
per Stück **18** Pfg.
empfiehlt 10073
Gustav Bender,
Hoflieferant,
5 Lammstraße 5.

Zu kaufen gesucht guterhaltener amerikanischer **Reisekoffer** oder viereckiger **Schließkorb.** Offerten unter Nr. 10064 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend **hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** u. s. w. Postkarte genügt. B24906
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Leistungsfähige Firma gründet strebsamen, reellen **Herren od. Damen** mit etwas Vermögen an guten Geschäftsplätzen **sichere Existenz** durch Einrichten von Geschäft. der Herren- u. Damen-Konf.-Branche, sowie in Herren- u. Damen-Mode-Artikeln. 4.1
Offerten unt. Nr. 6052a an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren

gold. Damenuhr Montag den 28., mittags. Abzug. gegen Belohnung **Rheinstr. 25, 3. St., rechts.** B24867

Blusen. Blusen.
Fertige Wollmousseline- u. Batistblusen fast um die Hälfte des bish. Preises, Leinen- u. Seidenbatist-Kostümröcke St. 4 Mk. statt 8.50 Mk., Leinen-Kostümkleider statt 16 Mk. 6 Mk. 10012.2.2
Hirschstraße 52, parterre, nächst Sophienstraße. Kein Laden, daher sehr billige Preise.

Heirat. 10072

Tüchtig. Kaufm., 27½ Jahre alt, Sohn einer alten, angesehenen, gut sit. Bürgersfamilie, der in Bälde das elterl. Geschäft übernehmen soll, wünscht zwecks späterer Heirat mit einem jüngeren, gebildeten, kath. Frl. mit entsprechendem Vermögen in Verbindung zu treten. Event. Einheirat in ein anderes gutes Geschäft nicht ausgeschlossen. Diskretion Ehrensache. Vermittler verbeten. Ernstgemeinte Anträge mögl. mit Photographie erbeten unter **F. K. 4539 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Wer leiht Witwe **50 Mark** gegen Sicherheit b. älteren Leute.
Offerten unt. Nr. B24908 an die Expedition der „Bad. Presse".

Haus mit Bäckerei zu verkaufen.
Gutgehende **Bäckerei** im badisch. Unterland, Fabrikort mit 3200 Einwohner, wo die Leute größtenteils keine Frucht oder wenig pflanzen und dadurch von den Bäckereien abhängen, und Ware alles bar bezahlt wird, Risiko nicht vorhanden, wegen Kränklichkeit billig, um den Preis von 9000 Mk., bei geringer Anzahlung, **zu verkaufen, und kann** gleich übernommen **werden.**
Strebsamem Bäcker wäre beste Gelegenheit geboten.
Offerten unter Nr. B24800 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei-Verkauf,
gutgehende, in zukunftsreicher Lage mit geringer Anzahlung u. günst. Bedingungen. Näh. durch **Karl Beißer, Körnerstr. 21.** B24900

Zigarrengeschäft,
seit vielen Jahren bestehend, in bester Lage, **zu verkaufen.** 8.1
Offerten unter Nr. B24806 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für Brautleute!
Sehr wenig gebrauchte, **bessere Möbel** (4 Zimmer, Küche 2c.) wegen Fortzuges preiswert sofort zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. B24877 in der Exped. der „Bad. Presse".

Pianino mit vollem Ton ganz billig zu verkaufen.
B24744.2.2 **Akademiestr. 49, part.**

Grammophon
mit 15 Platten 38 Mk., doppelsitziger **Sportwagen** 8 Mk., 2 flammiger **Gasherd** 4 Mk., ein **Herren-Anzug,** mittl. Fig. 10 Mk., 1 schöner, schwarz. **Militärmantel** 15 Mk., 1 blaue **Litewka** 3 Mk., 1 großer **Arbeitstisch** 10 Mk., eine **Bettstelle** mit Rost 5 Mk. **zu verkaufen.** B24905
Lessingstraße 33, im Hof.

Schreibbüro, neu, eichen, **billig zu verkaufen.** B24812.3.2
Philippstraße 3 a, 4. St.

Kompl. Bett, Waschkommode, Nachttisch, Chiffonnier, Schreibtisch, Ausziehtisch, □ Tisch, Sofa, Vorplatzmöbel, kompl. Küchen-Einrichtung, Speiseschrank bill. z. verk. B24846
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Schöne fast neue **Kücheneinrichtung** z. verkauf. Händler verbeten. Wo zu erfragen **Kaiser-Allee 145,** 4. Stock links. B24856

Noch neuer, viereck. **Zimmertisch** mit Eichenplatte 13 Mk., **Serviertisch** 6 Mk., zwei schöne **Konfektionsständer** (Anschaffungspreis St. 22 Mk.) für 7 Mk. St. **zu verkaufen.**
Hirschstraße 52, parterre,
10063 nächst Sophienstraße.

Herren-Anzug, modern, sehr gut erhalten, sowie ein Frack u. schwarze Hose billig zu verkaufen. B24902
Wielandtstr. 10, 2. St., Vdh., lks.

Zu verkaufen:
eine Stehwage mit Gewichten, ein Spirituseisen, ein schwarz u. weißes Foulardkleid, billig. Zu erfragen B24870 **Karlstraße 35,** parterre.

Ein gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** ist billig zu **verkaufen.** B24916
Marienstraße 68, 4. St. rechts.

Damenrad (f. Marke), sehr gut erhalt., bill. abzug.
B24911 **Zähringerstr. 1,** 2. St. l.

Ein brauner B24868.3.1
ungarischer Wallach,
1,72 Met. groß, trägt jedes Gewicht, 8 Jahre alt, bei jeder Truppe gehend, gut geritten, steht zum Verkauf.
Näher. bei **B.-Wachtm. Aßmann, 5. Esk. Drag.-Reg. 20, Karlsruhe.**

Pferde-Verkauf.

1 Paar schwere **Arbeitspferde,** Braunen, 5- und 6jährig, werden **preiswert** abgegeben. Näheres bei 10052.2.1
Fr. Ochs, Yorkstr. 25.

Deutsch. Boxer-Rüde,
12 Wochen alt, kräftig entwickelt, hat billig zu verkaufen. 6029a
J. Emmert, „zur Blume", Aue bei Durlach.

Stellen finden:

Eine perfekte Stenotypistin
findet Stelle per 1. August in hiesigem, größeren Geschäft.
Nur solche, welche schon längere Zeit mit Erfolg praktisch gearbeitet haben, wollen Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 9577 in der Exped. der „Bad. Presse" einreich. *

Gesucht w. allerorts. Perf. jed. Stand. z. Uebern. d. Schreibarbt., hänsl. Tätigk., Vertr. 2—10 Mk. tägl. Nebenverdienst. Näh. **Verlag C. J. Vogt, Mannheim 40.** 6010a

---

Hausdame gesucht, nicht über 33 Jahre, repräsentable, sympathisch. Erscheing., zu einzelnem Herrn nach Baden-Baden zu sofortigem Eintritt. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen evtl. Zeugnisabschriften an Wilh. Wolf, Baden-Baden.
6046a.2

Per 15. Juli
suche ein sehr tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haushaltung, kleine Familie, sehr hoher Lohn.
B24861 **Ritterstr. 5,** 3. St.

Für sofort oder später nach **Emmendingen** bei Freiburg ein **Mädchen** für alles in kleine Familie gesucht. Zu erfr. **Sonntagsplatz 2,** 1. St. B24891

Ordentl. **Mädchen,** welches gute Zeugnisse hat, für Küche u. Hausarbeit in kl. Haushalt sofort oder 15. Juli gesucht. B24904
Kaiserstraße 167, 4. Stock, rechts.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens sofort **Mädchen** für Haushalt bei gutem Lohn **gesucht.** Henning, Grünwinklerstr. 1, gegenüber „Kühlen Krug". B24857

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit pünktlich besorgt, wird auf sofort oder 15. Juli gesucht. B24871
Bernhardstraße 19, parterre, rechts.

Suche per sofort **ein fleißiges Mädchen,** welches kochen kann, für einfacheren Haushalt. B24865.2.1
Kreuzstraße 9, eine Treppe.

Ein ordentliches **Mädchen** wird auf 15. Juli gesucht. B24890
Näh. **Kaiserstr. 60,** 3. Stock.

Jg. weibliches Modell
sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. B24875 an die Expedition der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Kaufmann,
21 Jahre alt, sucht auf kaufmänn. Bureau Stellung.
Offerten unt. Nr. B24855 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kaufmann, 25 Jahre alt, in ungekünd. Stellg., perf. in Buchführung u. Korrespondenz, sowie im Kassenwesen erfahren, sucht sich in Bälde zu verändern. Off. u. B24912 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Suche per sofort 2.1
Volontärstelle
gleich welch. **Branche.** Gefl. Off. u. Nr B24854 a. d. Exp. d. „Bad. Presse" erb

---

Herrschafts-Kutscher
mit prima Zeugnissen **sucht Stellung,** eventl. als Portier.
Offerten unter Nr. B24872 an die Expedition der „Bad. Presse". 6.1

Junge Kellnerin
sucht Stellung in ein gutes Lokal.
Offerten unter Nr. B24853 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Fräulein,
23 Jahre alt, **sucht Stelle** zu einem einzelnen Herrn oder Dame zum Kochen, Nähen u. die Haushaltung in Ordnung zu halten auf 1. Aug. Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. Nr. B24878 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein in den 30er, **sucht Stellung** z. Führung eines Haushaltes od. zu einzelner Dame zur Gesellsch. u. Pflege auf halbe oder ganze Tage od. auch ganz.
Offerten unt. Nr. B24888 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

B. Stellen suchen sofort u. 15. Juli **B. Mädchen,** die etwas kochen könn. u. Hausarbeiten gerne verrichten mit sehr gut. Zeugnissen. B24910
Bureau **Böhm, Bürgerstr. 10.**

Ein 22 j., kathol. **Mädchen sucht** bei kl. kathol. Familie ohne Kinder **Stellung** auf 15. Juli od. 1. August, am l. Oststadt. B24887
Näh. **Lachnerstr. 11,** 4. St. lks.

Zu vermieten:

Durlach,
allererste Geschäftslage, **Hauptstr.,** schöner **Laden** mit, auch ohne Wohnung, pr. 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Off. unter B24807 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Neu eröffnet
32 Luisenstrasse 32.
E. Bucherer
Lebensmittel-Konsumgeschäft
Lager u. Kontor Zähringerstr. 42.
Telephon 392. 10068.2.1

Durlacher-Allee 69
ist im 2. St. eine der Neuzeit entsprechende sehr schöne **Wohnung** mit Dampfheizung von 5 Zimmern mit schönem geschl. Erker, Bad, Küche mit Balkon, Klosett, 2 Keller, 2 Mansarden u. sonstigem Zubehör an solide, ruhige Leute auf 1. Oktober d. Js. **zu vermieten.**
Näheres bei **Brettheimer & Rosenberg,** Bahnhofstr. 32, Bureau im Hof. 10071.3.1

Gartenstraße 54,
2 **Herrschaftswohnungen,** parterre und 3 Treppen, vis-à-vis Anlagen, 6 Zimmer, Bad, Speisek., übl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. B24539 Näh. Gartenstr. 52, part.

---

5 Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehör per 1. Oktober **Herrenstraße 25 II. zu vermieten.**
Näheres im Laden. 9986.7.2

---

4 Zimmerwohnung nebst Zubeh. in der schönsten Lage der Karlstraße wegen Fortzug sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B24876 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten auf 1. Oktober eine **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör. Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** im Friseurgeschäft. B24868

---

3 Zimmerwohnung im 5. Stock zu vermieten. Zu erfragen **Gerwigstraße 4,** II. bei Zahn. B24864

Adlerstraße 18a, Stb. 4 Tr. hoch, ist eine sehr schöne **Wohnung,** 2 große Zimmer, Küche, Keller, Glasabschluß auf 1. August oder später zu vermieten. Zu erfrag. Vorderhaus 3. Stock. B24677

Bachstraße 77 im 4. Stock ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** sof. od. später billig zu vermieten. Näh. im 1. Stock. B24630

Draisstraße 19, 2. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** an ruh., erwachs. Familie auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. part., lks. B24869

Durlacherstraße 87 ist eine kleine **Parterrewohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Holzstall, sofort billig zu vermiet. B24859

Kaiserallee 51 1 Tr., ist eine neuzeitl. **Wohnung,** 5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 10018*
Näh. part. oder **Moltkestraße 81.**

Kaiserstraße 9 ist eine schöne **5-Zimmer-Wohnung,** ohne vis-à-vis, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Laden. B24785.2.1

Kaiserstraße 36 a, 5. Stock, ist eine frisch hergerichtete **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Oktober billig zu vermieten. B24917
Zu erfragen im Laden daselbst.

Kriegstraße 88, Seitenb., a. 1. Okt. **3 Zimmer** m. Zub., 2. St., Gartenaussicht, zu vermiet. Näh. 2. St. vorm. 10—1 u. nachm. 3—5. 10017*

Leopoldstraße 37, Hths. 2. Stock, freundl. kl. **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller, Aussicht in Gärten, an kl. Familie sogleich oder später zu vermiet. Jährl. Miete 180 M. Näheres im Laden. B24862

Luisenstraße sind **Wohnungen** von 2 Zimmern mit Küche per sofort und 1. Oktober zu vermieten.
B24863 Näh. **Marienstr. 70,** II.

Marienstraße 39 ist eine **Seitenbau-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stock. B24881

Rudolfstraße 13 auf 1. Okt. zu vermieten eine freundl. **3 Zimmerwohnung** mit Zubeh. im 4. St. Zu erfragen **Gottesauerstraße 10,** Stb., 3. St. lks. B24143

Scheffelstr. 8 ist **2 Zimmerwohnung** nach der Straße gehend, mit Gasl. und Glasabschluß an kinderlose Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 330 Mk. B24896

Schützenstr. 26, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. im 3. St. das. B24873

Sophienstr 30 geräumige **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern, großem Alkov, nebst Anteil an Waschküche u. Trockensp. auf 1. Okt. zu verm. Näher. 2. St. daselbst. B24899

Werderstraße 45 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. B23805

Yorkstraße 23 französische **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu vermiet.
B24831 Näheres 4. Stock.

Beiertheim, 4 **Zimmerwohnungen** zu vermieten (Laden od. Bureau). Näh. **Gebhardtstraße 62.** B24901

Ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. B24894.2.1
Kurvenstraße 19, zu erfr. part.

Bürgerstr. 21, part.
möbl. Zimmer zu vermieten. B24602

Möbliertes **Zimmer** an zwei Arbeiter zu vermieten à 12 Mk. (Hinterh.). Zu erfr. **Kaiserstr. 26,** im Spezereiladen. B24883

Blumenstraße 21, II., bei alleinstehender Frau, sind 2 schön möblierte Zimmer, eines mit Schreibtisch sofort, das andere auf 1. August zu verm. B24850

Douglasstr. 8, IV., l., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Ebenso auch ein **Mansardenzimmer.** B24918

Herrenstr. 33, 3. St. rechts, Querbau ist an soliden Arbeiter freundl. möbl. **Mansarde** sofort oder später billig zu vermieten. B24886

Kapellenstr. 64, 2. St., l., sind per sofort oder später 2 schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. B24835

Kriegstraße 26, Stb. III., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B24847

Leopoldstraße 39 ist ein schönes **Parterrezimmer** mit Pension, evtl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B24809

Rudolfstraße 22, 3. Stock links, ist schönes, **möbliertes Zimmer** sofort an anständiges Fräulein od. Herrn zu vermieten. B24913

Schützenstraße 48, part., erhalten solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B24540

Waldhornstr. 14, 4. St., Hs., nächst dem Schloßplatz u. der Kaiserstr., ist ein großes, schön möbl. **Zimmer** bis 1. Aug. zu vermieten. B24909

Wielandtstraße 10, 2. Stock, Vdhs., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B24903

Zähringerstraße 16, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer sofort** an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B24879

Miet-Gesuche!

Wohnungsgesuch
(Oststadt). 2.2
Auf **1. Oktober** werd. in feinem ruhig. Hause, mit freier Aussicht, 3—4 **Zimmer** möglichst mit Bad **zu mieten gesucht.** Off. m. Preisang. unter Nr. B24882 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

3 erwachsene Personen **suchen 3 Zimmer-Wohnung** mit Zugehör Mitte der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B24892 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junges Ehepaar **sucht** auf 15. Sept. event. 1. Okt. schöne **2 Zimmerwohnung.** Hinterhaus und Mansarde ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B24900 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

---

1 oder 2 **möblierte Zimmer** in gutem Hause, nahe des Generallandesarchiv, **gesucht** ab 1. August. Offerten an **Dr. S., Heidelberg, Rohrbacherstr. 65.** 6033a.2.1

Für einen 16jährigen Oberrealschüler wird zu Schulbeginn ein frdl.
Zimmer m. Pension gesucht.
Familienanschluß und Gelegenheit zum Klavierspiel erwünscht.
Offerten unter Nr. B24874 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Für ein junges Fräulein wird ruhiges Zimmer mit 2.1
Pension
bei guter Familie **gesucht.** Klavierbenützung. Off. mit Preis unt. Nr. B24914 an d. Exp. der „Bad. Presse".

HERMANN TIETZ.

Mittwoch bis Samstag — Soweit Vorrat

Gardinen — Portièren

bis zur Hälfte des früheren Preises.

10047

			Preisl. I	Preisl. II	Preisl. III
3 Preise:	Engl. Tüll-Gardinen	weiss und crême (Restbestände) Fenster (2 Flügel)	4.00	5.25	8.50
3 Preise:	Engl. Tüll-Gardinen,	Stückware, breit Mtr.	45 ₰	80 ₰	1.10
3 Preise:	Leinen-Garnituren,	2 Shawls, 1 Lambrequin Garnitur	3.75	5.00	9.50

Linoleum-Reste (bis 8 Mtr. lang) mit 20%

Cöper-Vitragen, 2 teilig, weiss und crême Paar 1.85

„Mit dem Zippel, mit dem Zappel, mit dem Zeppelin"

neuestes Couplet von **Otto Reutter**, sowie alle Neuaufnahmen nur in den besten Plattenmarken (2 Mk., 3 Mk. u. höher) ständig am Lager. Umtausch alter und zerbrochener Platten. 9239.4.3

Cajetan Sattler, Musikwerke, Kaiserstr. 26,

Telephon 2637. Größtes Lager in Sprechmaschinen.

Beständige Ausstellung

in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.

Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Schmuck. 5702* Damengürtel.

Vorzügliche Qualitäts- Anthracitkohlen „Bois Communal"

Körnung 20/30 mm (Haselnuss- bis Taubeneigrösse), für kleinere und mittlere Dauerbrenner, kosten bei uns nur **Mk. 2.05** per Zentner franko Keller mit 5% Rabatt bei Barzahlung.

General-Vertr. für Deutschland u. Oesterreich-Ungarn { der Qualitäts-Anthracit- } **Kohlen, Eierbriketts**

Saarkohlen u. Engl. Kohlen zu Konkurrenzpreisen.

Gehres & Schmidt, Zähringerstr. 106. Telephon 200.

Brennmaterialien aller Art, **Koks** für Zentralheizungen und alle Zwecke. Ia Ia russfreie, nicht backende oder schlackende **Magerausskohlen, Holzkohlen** und **Torfkohlen. Trockenes** buch. **Abfallholz,** grobstückig, kurz geschnitten, **Mk. 1.60** per Ztr. vors Haus.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Unabhängig vom Kohlenkontor.

Zur Reise-Zeit

hält sich titl. Herrschaften im **Reparieren, Reinigen** u. **Bügeln** von **Herrenkleidern** bestens empfohlen.

Telephon 2590. Werkstätte „Blitz" Kronenstr. 32.

Sämtliche Aufträge werden sauber u. rasch zu den denkbar billigsten Preisen ausgeführt. Abhol. u. Zustell. gratis. **Ludwig Gramlich.**

Thüringer Kochkäse, russischen Steppenkäse, Spundenkäse, Gorgonzola

empfiehlt 9900.3.2

Alois Zanetti,

Telephon 2107. Kaiserstraße 64.

Fliegen-Fänger.

Rapid-Fliegenfänger Stück **5** Pfg.

Pyramiden-Fliegenfänger Stück **10** Pfg.

empfehlen 8519

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen. 12.5

Aquarien

Bevor Sie sich ein Aquarium kaufen verlangen Sie Preisliste über meine **autogen geschweißten** Gestellaquarien. Das **beste** und **billigste** was in diesem Artikel geboten werden kann. Bei mir gekaufte Aquarien werden sachgemäß bepflanzt und besetzt.

Stets vorrätig: Zierfische, Wasserpflanzen, Fischfutter sowie diverse Hilfsmittel. 9539.6.4

Joh. Sauer,

Blumenstraße 8.

Damen finden b. g. Behandlung liebev. Aufnahme bei Frau Huber, Hebamme, Baden-Oos, Wörthstr. 7. 1870a

---

I. SOMMER gegen ERKÄLTUNG

MASCHEN-FLANELLE aus Wolle & Torfwatte

von **Doctor Rasurel**

Aufsaugend. — In der Wäsche nicht eingehend.

Alleinverkauf: Leopold Kölsch, 211, Kaiserstrasse.

8499

Hosen-Woche!

Serie I	solide Zwirn-Hose in schönen Dessin	1.55
Serie II	Buckskin-Hose in schönen Dessin	2.25
Serie III	eisenfeste Buckskin-Hose in schönen Dessin	2.85
Serie IV	extra solide Buckskin-Hose in schönen Dessin	3.45
Serie V	Prima Kammgarn-Hose in schönen Dessin	4.60
Serie VI	Prima Kammgarn-Hose in schönen Dessin	5.80
Serie VII	Prima Kammgarn-Hose in eleganten Dessin	6.50

schwarze Kammgarn-Hosen 5.80, 7.20, 8.50

Kinder-Hosen 98 ₰, 1.25, 1.80, 2.60 10033

Während der Hosen-Woche doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.

Dreyfuss

Kaiserstrasse 115 :: Ecke Adlerstrasse.

Sägmehl—Bündelholz,

beides aus trockenem Fichtenmaterial gewonnen. Letzteres für Wiederverkäufer empfehlen 9899.10.2

Langbein & Cie., Bauholzsäge, Rheinhafen.

Kochherde, Gas-Apparate,

emailliert u. schwarz in großer Auswahl.

J. Bähr, Eisenwaren,

Waldstraße Nr. 51.

Rabattmarken.

Eiserne Bettstellen

für **Kinder** und **Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer,

9917 Kaiserstraße 81/83. 10.2

Brautleute!

wollen sich vertrauensvoll wegen Lieferung von

kompl. Einrichtungen

an mein **erstes Möbelhaus** wenden. Es wird Teilzahlung gestattet unter günstigen Zahlungsbedingungen, auch ohne jede Anzahlung. Anfragen befördert unter Nr. 9230 die Exped. der „Bad. Presse". 6.5

Frack- u. Gehrock-Anzüge

10.1 verleiht B24897

Franz Heck, Herrenstraße 22.